Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

168 (10.4.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 168. — Karlsruhe, Dienstag den 10. April 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Handwerkskammer Karlsruhe.

△ Karlsruhe, 9. April.

17. Sitzung.

Unter dem Vorsitze ihres Präsidenten **Moser** hielt die Handwerkskammer Karlsruhe vorgestern im Sitzungszimmer des Stadtrats in Anwesenheit des Kommissars der Kammer und sämtlicher Mitglieder die 17. öffentliche Sitzung ab. Der an Stelle des Geh. Rat Braun zum Landeskommissär ernannte Geh. Rat Föhrenbach war am Erscheinen verhindert. Nach kurzer Begrüßung und Feststellung der Präsenz wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Der Sekretär der Kammer Dr. **Loth** erstattete den **Tätigkeitsbericht** für die Zeit von September bis März. Nach dem Berichte sind die Arbeiten wiederum bedeutend gewachsen. Die Zahl der Posteingänge betrug während der Berichtsperiode 6412, die der Ausgänge 5977; außerdem wurden etwa 1200 Zirkulare versandt. Durchschnittlich fanden sich täglich 12 Personen auf dem Bureau der Kammer ein, die mündliche Auskünfte verlangten. Vorstandssitzungen fanden drei statt und ferner zwei Konferenzen der vier badischen Handwerkskammern, für die die vorbereitenden Arbeiten von der Kammer Karlsruhe als der zurzeit geschäftsleitenden Kammer auszuführen waren. Die Neubildung der Prüfungsausschüsse zur Abnahme der Gesellenprüfungen, die auf Grund des Beschlusses der letzten Sitzung erfolgte, verursachte einen regen schriftlichen Verkehr mit den Organisationen im Kammerbezirke. Die Zahl der Ausschüsse beträgt 184 gegen 165 in der ersten Periode. Ein Ausschuß für Photographen wurde nach langen Verhandlungen für den Kammerbezirk gebildet. Hinsichtlich der Regelung des Lehrlingswesens haben sich die Verhältnisse im Kammerbezirk gebessert, eine Folge der von seiten der Kammer streng geübten Kontrolle durch die Beauftragten und durch die erfolgte Betrafung von Lehrherren, welche die Anmeldung ihrer Lehrlinge unterlassen hatten. Anträge auf Abkürzung der Lehrzeit gingen 47 ein; hiervon wurden 46 berücksichtigt. Die theoretische Ausbildung des jungen Nachwuchses im Handwerk hatte sich der Vorstand sehr angelegen sein lassen. Er hat dabei die Errichtung von gewerblichen Fortbildungsschulen an fünf größeren Gemeinden energisch betrieben. Zur Unterstützung von Fachschulen wurden vom Vorstand 350 M verausgabt. Ein Lehrling erhielt zum Besuche einer Schneiderakademie in Leipzig den Betrag von 100 M. Sehr viel Arbeit verursachten die im März stattgehabten Gesellenprüfungen und die im Anschluß hieran veranstaltete Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken. An der vom 1. bis 8. April währenden Ausstellung und an der Prämiierung beteiligten sich 445 — gegen 380 im vorigen Jahre — Prüflinge. Der Gesamtbetrag an Prämiengeldern beläuft sich voraussichtlich auf über 3000 M. Hinsichtlich der Berechtigung zur Führung des Meistertitels herrscht noch viel Unklarheit in den Kreisen des Handwerks, da sehr viele Handwerker nur diejenigen zur Anleitung von Lehrlingen für berechtigt halten, die den Meistertitel führen. Hierüber mußte vielfach schriftliche Aufklärung gegeben werden. Wegen unberechtigter Führung des Meistertitels wurde auch in dieser Berichtsperiode eine Anzahl Handwerker zur Anzeige gebracht. Zur Meisterprüfung, die im April stattfindet, haben sich 134 Kandidaten gemeldet. Für das Seifensieder- und Emaileurhandwerk mußten zwei Kommissionen gebildet werden. Die Neubildung der Meisterprüfungskommission auf die Dauer von drei Jahren wird, da die Amtsdauer der derzeitigen Kommissionen demnächst abläuft, Aufgabe des Vorstandes sein. Kurse zur Vorbereitung für die Meisterprüfung, die auf Antrag der badischen Handwerkskammern nunmehr an die Gewerbeschulen angegliedert sind, fanden in Achern, Rastatt, Bühl, Karlsruhe, Durlach, Ettlingen, Bretten, Bruchsal und Pforzheim statt. Die Förderung der Organisation hatte sich der Vorstand während der Berichtsperiode ebenfalls sehr angelegen sein lassen. Insgesamt wurden zehn Innungen neu gegründet. Zahlreich waren die bei der Kammer eingegangenen Wünsche und Beschwerden. Sie betrafen das Submissionswesen, das unberechtigte Halten und Anleiten von Lehrlingen und den unlauteren Wettbewerb. Buchführungskurse wurden abgehalten in Lichtenthal, Liedolsheim, Renchen, Weingarten, Philippsburg, Waldulm, Rastatt, Ersingen, Oensbach, Kappelrodeck und Gaggenau. Vorträge und Versammlungen fanden elf statt. Zur Frage der **Personentarifreform** hat die Kammer in einer Konferenz der vier badischen Kammern am 18. Februar in Offenburg Stellung genommen. Der Registerordnung gemäß hat der Vorstand auf Ersuchen verschiedener Bezirksämter des Kammerbezirks Vertreter des Handwerks und Kleingewerbes, die bei der Durchgehung des Handelsregisters mitzuwirken haben, in Vorschlag gebracht und bei gewerberechtlichen Streitigkeiten wiederholt Sachverständige auf Antrag der Gerichte bestellt. Eine Reihe von Gutachten u. a. bezüglich der Regelung des Ausverkaufswesens und der Ausgestaltung des gewerblichen Bildungswesens wurden von dem Vorstande erstattet.

An den Tätigkeitsbericht knüpfte sich eine längere Debatte, in der die Frage der Abgrenzung zwischen Fabrik und Handwerk, die Mißstände im Kreditwesen und das Genossenschaftswesen eingehend erörtert wurden. Die Kammer nahm dabei Veranlassung, dem Vorstande für seine umfangreiche und ersprießliche Tätigkeit während der verflossenen Berichtsperiode zu danken.

Hofblechnermeister **Anselment** referierte über Punkt 2 der Tagesordnung, Entwurf eines Gesetzes die **Sicherung der Bauforderungen** betr. Nach eingehender Erörterung der einzelnen Paragraphen des Entwurfs wurde beschlossen, die Vorschläge und Ergänzungen dem deutschen Kammertage zu übermitteln.

Es erfolgte darauf die Beratung des **Haushaltungsplans** der Handwerkskammer für das Rechnungsjahr vom 1. April 1906 bis 31. März 1907. Den Einnahmen mit 33 550 M stehen Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber. Der Ueberschuß aus dem Vorjahre betrug 14 000 M, wovon 2000 M dem Reservefond, 1000 M dem Betriebsfond zufallen. Der Rest mit 8000 M wird in den neuen Etat als Deckungsmittel eingestellt. Unter den Einnahmen befinden sich u. a.: allgemeiner Staatsbeitrag zu freier Verwendung 5000 M, Beitrag der Gemeinden 13 000 M, besondere Zuweisungen des Staates für Prämiierung und dergl. 3000 M. Die Ausgaben weisen Positionen auf für Förderung des Lehrlings- und Gesellenwesens, Förderung der Handwerksmeister und für Förderung des Handwerks im allgemeinen. Der Voranschlag wurde in der vorgelegten Fassung genehmigt.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung, **Anträge und Wünsche**, wurde auf Vorschlag des Hofmetzgermeisters **Rößler** beschlossen, in Verbindung mit den übrigen badischen Handwerkskammern auf die Beseitigung der Mißstände im Kreditwesen energisch hinzuarbeiten. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, an maßgebender Stelle auf die Beseitigung der bei den Holzversteigerungen durch die Bezirksforsteien zu Tage getretenen Mißstände hinzuwirken. Die Kammer wurde weiter beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß bei der Vergebung der Arbeiten für den Neubau des Bahnhofs in Durlach die Arbeiten in kleine Lose geteilt werden, damit es dem kleinen Handwerker möglich gemacht ist, sich an der Submission zu beteiligen. Die Kammer beschloß sodann, über die aus der Arbeit im Zuchthaus in Bruchsal dem Handwerk entstehende Konkurrenz Erhebungen machen zu lassen und beim Großh. Ministerium in dieser Sache vorstellig zu werden.

Um 3/2 Uhr waren die Beratungen beendet. An die Sitzung schloß sich eine kurze nichtöffentliche Sitzung, in der die Anstellung des Sekretärs beschlossen und der vorgelegte Dienstvertrag genehmigt wurde.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 9. April. (Tel.) Dem Direktor beim Rechnungshof des Deutschen Reiches, **Ehrhardt**, wurden die **Brillanten** zum **Roten Adlerorden 2. Klasse** mit Stern, Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen. Der vortragende Rat im Auswärtigen Amt, Wirklicher Geheimer Legationsrat **Hellwig**, wurde seinem Antrag gemäß in den **Ruhestand** versetzt unter Verleihung des Kronenordens 3. Klasse mit dem Stern.

Verlobung des Prinzen Johann Georg von Sachsen.

= **Dresden**, 9. April. Nach den „Neuesten Nachrichten" feiert **Prinz Johann Georg**, der **Bruder des Königs**, im Mai seine **Verlobung** mit der Erzherzogin **Maria Annunziata**.

Prinz Johann Georg ist geboren am 10. Juli 1869, er ist königlich sächsischer Generalmajor. Er heiratete 1894 die Herzogin Maria Isabella von Württemberg, die im Mai 1904 starb. Erzherzogin **Maria Annunciata** ist die Tochter des 1896 verstorbenen Erzherzogs Karl Ludwig, des Bruders Kaiser Franz Josephs aus der dritten Ehe mit Maria Theresia, Infantin von Portugal. Maria Annunciata ist geboren am 31. Juli 1876. Sie ist Aebtissin des adligen Damenstifts in Prag.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 9. April. (Tel.) Der **Kaiser** empfing heute den früheren Ministerpräsidenten Baron v. **Fejervary**, sowie die zurücktretenden **Minister** einzeln in **Abschiedsaudienz** und sprach ihnen seine **Anerkennung** aus. Dem ehemaligen **Honvedminister**, Feldmarschalleutnant **Lihar**, überreichte der Monarch sein **Bildnis** in einem kostbaren Rahmen.

Frankreich.

Der Marineetat vor dem Senat.

= **Paris**, 9. April. Im **Senat** tadelt im Laufe der Beratung des Marineetats **Destournelles** das Anwachsen der jährlichen Ausgaben für **Schiffsbauten**. Die **Notwendigkeit**, sie fortwährend weiter zu vermehren, beweise deren **Nutzlosigkeit**. „Warum", fährt der Redner fort, „lassen wir uns immer durch die Ausgaben der Vereinigten Staaten, Englands oder Deutschlands, niemals aber durch die Bemühungen leiten, die diese Staaten machen, um die **Ausgaben zu verringern**? Halten wir uns, wie in Amerika, an die dringende Notwendigkeit der nationalen Verteidigung!" Destournelles schließt mit der Aufforderung, durch eine **Einigung** unter den **Mächten** zwar **nicht die Abrüstung**, aber die **Einschränkung der Rüstungen** herbeizuführen.

Admiral **Cuverville** hält die **Flotte** für **ungenügend**, um im Falle eines Krieges **wirksamer Weise** ihre **Aufgabe lösen** zu können.

Marineminister **Thomson** erwidert, **alle Länder** handelten, trotz der **friedlichen Absichten** ebenso wie **Frankreich**.

Hierauf wurde die Generaldebatte geschlossen.

England.

Aus dem Unterhaus.

= **London**, 9. April. (Tel.) Im **Unterhaus** kündigte der **Premierminister Campbell Bannerman** die Vorlage des **Budgets** für **den 30. April** an.

Der Unterstaatsminister Augustine **Birrel** brachte das **Unterrichtsgesetz** ein und führte dazu aus, daß nach Januar 1906 Zuwendungen aus **Gemeindesteuern** oder sonstigen Abgaben der **Elementarschulen** gegeben werden sollen, über welche die örtlichen Unterrichtsbehörden, namentlich der Grafschaften oder Stadträte, **nicht** die **uneingeschränkte Kontrolle** ausüben. Das Gesetz sehe indessen vor, daß, wenn die Unterrichtsbehörde eine **Privatschule** erwerbe, die Besitzer einer solchen Schule ein **Abkommen** mit der Ortsbehörde treffen könne über einen **konfessionellen Religionsunterricht**. Auf **keinen Fall** aber werde ein derartiger Unterricht auf **öffentliche Kosten** gegeben werden. Sofern ein solches Abkommen getroffen worden sei oder sofern das Verlangen nach einem konfessionellen Unterricht seitens der Eltern des wesentlich größeren Teiles der Kinder werde der **Religionsunterricht** in allen **Privatschulen**, die von einer Lokalbehörde erworben sei, ähnlich dem **streng unkonfessionellen Religionsunterricht** sein, wie er jetzt in den gewöhnlichen **Elementarschulen** gegeben werde. Eine weitere Zuwendung von **1 Million** Pfund Sterling werde jährlich von der Schatzverwaltung für **Unterrichtszwecke** gemacht werden. Der Minister schloß seine Ausführungen, indem er die Hoffnung aussprach, das Gesetz werde die **Schule** vor **religiösen Streitigkeiten** bewahren.

In schriftlicher Beantwortung einer Anfrage betreffend die **zweite Haager Konferenz** sagt Premierminister **Campbell Bannerman**: Ich

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(95. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Herr Bruff war sehr wenig erfreut, als ich ihn in seiner Arbeit störte; er nahm sein Aktenbündel mit in Fräulein Verinders Wohnzimmer, setzte sich dort auf den ersten besten Stuhl und blätterte weiter in seinen Papieren. Fräulein Verinder zog mich beiseite. „Wie lange glauben Sie, daß es dauern wird, bis die Wirkung des Opiums eintritt?"

„Etwa eine Stunde."

„Das Zimmer muß wohl dunkel sein, wie damals. Ich werde in meiner Schlafstube warten und nur eine Spalte offen lassen; sobald die äußere Türe aufgeht, blase ich mein Licht aus, ganz wie ich es in jener Nacht getan habe. Und nicht wahr, dann wird alles wieder so zugehen wie letztes Jahr?"

„Sind Sie auch sicher, daß Sie sich beherrschen können, gnädiges Fräulein? Werden Sie Ihre Fassung nicht verlieren?"

„Um seinetwillen kann ich alles tun."

Ich bat nun Herrn Bruff, uns einen Augenblick seine Aufmerksamkeit zu schenken; er erhob sich sogleich, ohne jedoch die Akten aus der Hand zu legen, trat an den Tisch und gähnte. Nachdem ich die vierzig Tropfen Opium in ein Glas gezählt hatte, reichte ich es Fräulein Verinder, welche schon die Wasserflasche bereit hielt und bat sie, dreiviertel des Glases voll zu gießen. Sie tat das mit großer Sorgfalt und berührte noch errötend mit ihren Lippen den Rand.

Nun händigte ich ihr das Stück Krystall ein, das den Diamanten vorstellen sollte.

„Sie müssen es genau an denselben Platz legen, wo sich der Mondstein damals befand," sagte ich.

Fräulein Verinder ging sogleich nach dem indischen Schränkchen hin und legte den falschen Diamanten in die Schublade. Während Herr Bruff dem allem teilnahmslos zusah, geriet der alte Betteretsch in große Aufregung; seine Hand zitterte so, daß er kaum das Licht halten konnte, und ich hörte ihn ängstlich flüstern: „Ist das denn aber auch die richtige Schublade, Fräulein Rahel?"

Mit dem Arzneiglas in der Hand, gefolgt von Herrn Bruff und Betteretsch, verließ ich das Zimmer. Fräulein Verinder machte die Tür hinter uns zu. Sie wollte jetzt gleich die Lichter im Wohnzimmer löschen und sich in ihr Schlafgemach zurückziehen.

Herr Blake hatte indessen fast die Geduld verloren und sich unaufhörlich im Bette hin und hergewälzt. In Gegenwart der beiden Zeugen ließ ich ihn das Arzneiglas leeren, schüttelte ihm die Kissen auf und bat ihn, nun still zu liegen und zu warten. Ich schloß die Vorhänge an der Seite des Bettes, wo Herr Bruff und Betteretsch ungesehen Platz nehmen sollten. An der andern Seite blieben sie zur Hälfte geöffnet und ich stellte meinen Stuhl so, daß Herr Blake und ich einander sehen und auch zusammen reden konnten, wenn wir wollten. Daß er nie ohne Licht schlief, hatte ich mir schon früher sagen lassen; ich stellte daher eine der brennenden Kerzen auf ein Tischchen am Kopfende des Bettes, so daß der Schein ihn nicht blendete; die andere Kerze gab ich Herrn Bruff hinter den Vorhang, wo er gleich wieder seine Papiere vornahm, wenn auch, wie mir schien, mit etwas geteilter Aufmerksamkeit.

Betteretsch vergaß in seiner Erregung alles um sich her. „Sagen Sie uns nur ums Himmels willen, Herr Doktor, wann die Wirkung anfangen wird?" flüsterte er mir zu.

„Nicht vor Mitternacht," erwiderte ich, „sitzen Sie still und schweigen Sie."

Unterdessen wälzte sich Herr Blake noch immer ruhelos umher und fragte ungeduldig, warum denn die Wirkung des Opiums gar nicht eintreten wollte. Es würde wenig genützt haben, hätte ich mich bemüht, ihm klar zu machen, daß er durch seine Unruhe selber an der Verzögerung schuld sei. So blieb mir denn nichts übrig, als ihn womöglich auf andere Gedanken zu bringen.

Ich forderte ihn auf, sich mit mir zu unterhalten und es gelang mir, das Gespräch ganz unmerklich auf den Diamanten zu lenken. Alles rief ich ihm ins Gedächtnis: wie er mit dem Mondstein zuerst von London nach Yorkshire gekommen war und ihn dann mit Lebensgefahr aus der Bank in Frizinghall geholt hatte, wie die Indier an dem Geburtstagsabend vor dem Hause erschienen und dergleichen mehr. Ich tat, als sei mir der Zusammenhang nicht ganz klar und das veranlaßte ihn, mir allerlei Aufschluß über die Vorkommnisse zu geben, mit denen ich jetzt seinen Geist vor allem zu beschäftigen wünschte. Dabei wurde er ruhiger und vergaß das Opium, dessen erste Wirkung ich jetzt gerade an seinen Augen beobachten konnte.

Ich sah nach meiner Uhr. Mitternacht war noch nicht vorüber; aber nach wenigen Minuten zeigte sich der Einfluß der starken Dosis schon deutlicher. Ein leichter Schweiß trat ihm auf die Stirn, man sah ihm den Opiumrausch an den Augen an; bald wurde auch seine Rede unzusammenhängend, er sprach zwar noch immer von dem Diamanten, aber die Sätze blieben unvollendet, zuletzt stieß er nur noch einzelne Wörter heraus und schwieg dann eine Weile ganz. Hierauf richtete er sich im Bett in die Höhe und fing wieder an, über den Diamanten zu reden, aber nicht mit mir — er hielt Selbstgespräche. Ich sah daraus, daß wir bei dem ersten Stadium des Experiments angekommen waren. Das Opium hatte begonnen, seine erregende Wirkung zu äußern.

Es war jetzt dreiundzwanzig Minuten nach zwölf. Ehe die nächste halbe Stunde um war, mußte es sich entscheiden, ob er aus dem Bett aufstehen und das Zimmer verlassen würde.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

kann nicht sagen, ob es durchführbar wäre, bestimmt bezeichnete Vorschläge betreffend die Einschränkung der Rüstungen zu machen, doch ist die Angelegenheit eine solche, welche die britische Regierung mit dem teilnahmsvollsten Interesse ansieht. Die Ernennung der britischen Vertreter stehe noch nicht fest, die Sache werde noch beraten.

= **London**, 10. April. (Tel.) Das **Unterhaus** hat die **erste Lesung** der gestern eingebrachten **Unterrichtsvorlage angenommen.**

Amerika.

L. **Washington**, 9. April. Präsident **Roosevelt**, welcher mit der gegenwärtig in Zeitungen und Zeitschriften geführten **Kampagne gegen** die angeblich im **Kongreß** herrschende **Korruption** seinerseits **nicht sympathisiert**, hat beschlossen, am 30. Mai in **Norfolk** (Virginien) eine **Rede** zur **Verteidigung** der im **Dienste** der **Gesamtheit** tätigen **Männer zu halten.** Der Präsident wird in seiner Rede u. a. darauf hinweisen, daß die Verfasser dieser beispielsweise „Der Verrat des Senats", „Das Verbrechen des Senats" überschriebenen Artikel es **unterlassen**, die Leute an den **Pranger** zu stellen, die für **Morde** und andere **Verbrechen**, wie sie in der letzten Zeit bei **Arbeiterbewegungen** vorkamen, verantwortlich zu machen sind.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 31. März l. J. gnädigst geruht, den Bibliothekar Dr. Karl Brodmann an der Königlichen Bibliothek in Berlin unter Verleihung des Titels „Oberbibliothekar" zum Vorstand der Bibliothek der Technischen Hochschule in Karlsruhe zu ernennen.

Aus Baden.

* **Karlsruhe**, 10. April. Der Präsident des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von **Marschall**, hat gestern den Besuch des Herrn A. C. **Grant Duff** erhalten und aus dessen Händen das Schreiben des Königlich **Großbritannischen Staatssekretärs** der auswärtigen Staatsangelegenheiten, Sir **Edward Grey**, entgegengenommen, durch welches Herr **Grant Duff** als Königlich **Großbritannischer Geschäftsträger beglaubigt** wird.

Rh. **Karlsruhe**, 10. April. Die **Erste Kammer** hat in den vier Monaten seit Beginn der Session aus Mangel an Beratungsstoff nur acht Sitzungen abhalten können. Außer dem Budgetprovisorium erledigte sie die Regierungsvorlage über die Vereinigung Zähringens mit Freiburg, einige Petitionen, sowie den kleineren Teil des Haushaltsetats. Zur Vorberatung des Gesetzentwurfs über die Landwirtschaftskammer setzte sie eine Kommission ein, die ihre Arbeiten aber noch nicht beginnen konnte.

= **Karlsruhe**, 10. April. **Die Budgetkommission der I. Kammer erledigte gestern das Eisenbahnbetriebsbudget und das Budget der Bodenseeschiffahrt. Die Frage der Personentarifreform wird besonders behandelt.**

☘ **Karlsruhe**, 10. April. Auf einer freien **Lehrerkonferenz in Boxberg** stand auf der Tagesordnung die **Stellungnahme** zum gegenwärtigen Stand der **Verhandlungen** zwischen **Schulkomission** und **Regierung**. Es wurde eine **Resolution** beantragt in dem Sinn, daß die **Kammer** an der **Einreihung** der Lehrer in den **Gehaltstarif unter allen Umständen festhalten** solle. Nach längeren lebhaften Verhandlungen wurde **dieser Antrag abgelehnt** und lt. „Heid. Ztg." beschlossen, das Schicksal der für die Lehrer so wichtigen Vorlage dem Wohlwollen und der politischen Einsicht der Herren **Abgeordneten anheim** zu stellen. Hierzu meint die liberale „Bad. Korr." in längeren Ausführungen u. a.: Wir können diesen Beschluß nur aufs **lebhafteste bedauern**; denn wenn die **Lehrer selbst nicht wissen**, wie weit sie in ihren Forderungen gehen sollen, wie können sie dann von den **Abgeordneten** verlangen, daß sie eine **bestimmte Haltung** zur Lehrervorlage einnehmen? **Seit Jahren** wurde in allen **Lehrerkonferenzen mit größter Entschiedenheit als Minimum die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif nicht unter „G"** verlangt, und nun, nachdem die **Abgeordneten** sich **einmütig** diese Forderung der badischen Lehrerschaft zu eigen gemacht haben, werden die **Lehrer wankelmütig** und suchen die **Verantwortung** für das Schicksal der Lehrervorlage auf die **Volksboten** abzuwälzen . . . ."

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 8. April. Die hiesigen **Mitglieder der badischen Eisenbahnbetriebskrankenkasse** (ca. 1600), haben kürzlich in einer stark besuchten Versammlung das Vorgehen des **Mannheimer Aerztevereins** zwecks **Einführung der unbeschränkten freien Aerztewahl entschieden verurteilt.** Die Versammlung erblickte in der endgültigen Einführung der freien Aerztewahl eine bedeutende Schädigung der Kasse sowohl in ihrem finanziellen Stand, als auch in ihrer Selbstverwaltung und erwartet von der kommenden Generalversammlung, daß sie für alle Teile des Landes die **freie Aerztewahl einstimmig ablehnt.**

Δ **Mannheim**, 9. April. Der 16 Jahre alte **Schreibgehilfe** Wilhelm **Oelberg** von Frankfurt a. M. sprang aus Mutwillen von einem Balkon des Kolosseumssaales auf das etwas tiefer liegende Glasdach, brach durch, stürzte aus einer Höhe von 4,50 Meter hinunter in den Hof und zog sich dabei so **schwere innere Verletzungen** zu, daß er auf dem Wege nach dem Krankenhaus **verstarb.**

* **Sandhausen** (A. Heidelberg), 8. April. Ein Bursche aus Nußloch drang heute nachmittag in das Zimmer seiner Geliebten und feuerte auf dieselbe einen **Revolverschuß** ab. Der Schuß drang durch die Nase in die Wange, wo die Kugel stecken blieb. Der Täter entfloh.

-a- **Sinsheim**, 9. April. **Bei den Ende** vorigen Monats vorgenommenen **Bürgerausschußwahlen** siegte in der 3. Klasse die **Liste der bürgerlichen Parteien.** — Nach dem **Gemeindevoranschlag** für das Jahr 1906 beträgt in der hiesigen Gemeinde der **Umlagefuß 60 ₰.**

* **Bruchsal**, 9. April. Im Interesse der Entwickelung des musikalischen Lebens in hiesiger Stadt darf man es wohl als einen bedeutsamen und hocherfreulichen Fortschritt begrüßen, daß die hiesige **Musikschule**, wie schon früher mitgeteilt, **neu organisiert** und **unter städtische Verwaltung** gestellt wird. Die „Bruchs. Ztg." teilt dazu mit: **Als Leiter dieses** Instituts hat die ad hoc gebildete städtische Kommission Herrn **Hunkler** v. **Karlsruhe** berufen, nachdem dieser Herr unter den zahlreichen Bewerbern um die Stelle als der bestgeeignete befunden und von seinem hoch entwickelten musikalischen Können genügende Beweise geliefert hat. Herr Hunkler übernimmt mit seiner Anstellung zugleich die Verpflichtung, die Proben und öffentlichen Veranstaltungen des Musikvereins zu dirigieren, während die Leitung der Stadtkapelle nach wie vor in den Händen des Herrn Seidt verbleibt. Hoffen wir, daß es dem neuen Dirigenten, dem ein guter Ruf vorausgeht und der in hiesigen musikalischen Kreisen als Klavierspieler bereits bestens bekannt ist, gelingen möchte, die Pflege der Musik, wofür hier soviel Sinn und Empfänglichkeit besteht, zu neuer reicher Blüte zu bringen.

* **Baden-Baden**, 9. April. Ihre Kaiserliche Hoheit **Prinzessin Wilhelm von Baden** ist hier eingetroffen und hat im Hotel „Russischer Hof" Wohnung genommen.

§ **Achern**, 9. April. In **Kappelrodeck** gerieten **2 Kinder** unter ein **Lastfuhrwerk.** Das Kind des Steinhauers Weichelgarter wurde **getötet**, während der andere mit geringen **Verletzungen** davonkam.

⊙ **Offenburg**, 9. April. Ein **Sonderling**, der frühere Weinhändler Heinrich **Pfähler**, ist gestern morgen im Alter von über 70 Jahren **gestorben.** Von einer Schar von Hunden umgeben **verbrachte** er lt. „Ort. B." seine Tage in dem „verwunschenen Schloß", d. h. in seiner von einem ungepflegten Park umgebenen, verwahrlosten Villa beim Bahnhof. Außer diesem Anwesen im Werte von nahezu einer Million hinterläßt er **wertvolle Kunstgegenstände**, darunter eine keramische Sammlung, die in ganz Deutschland einzig dastehen soll. Wer das alles Erben wird, weiß man noch nicht, da Pfähler mit seinen Verwandten zerfallen war. Ueber den mutmaßlichen Erben **kursieren** deshalb auch die tollsten Gerüchte. Es sollen nicht weniger als sechs **Testamente** gefunden worden sein. Ob ein gültiges darunter ist, steht noch nicht fest, aber soviel ist wohl jetzt schon gewiß, daß ein Prozeß, deren der Erblasser im Leben so manchen verloren, sich auch um die Erbschaft entspinnen wird. Pfähler hat, einer späteren Meldung zufolge, seine **Kunst- und Altertumssammlung** der staatlichen Sammlung in **Karlsruhe**, sein Liegenschaftsvermögen dem badischen Staat zu Wohltätigkeitszwecken im Sinne „unseres christlichen Glaubens und unserer christlichen Religion", je 25 000 ℳ zwei entfernten Verwandten vermacht und Sorge für Pflege seiner Hunde getroffen.

* **Zell a. H.**, 9. April. Gestern morgen fand man den etwa 35 Jahre alten, ledigen Fabrikarbeiter Joseph **Hertig** aus Unterharmersbach auf dem Eckfeld **erhängt.** Hertig wanderte im 17. Lebensjahr als gelernter Bäcker nach Amerika aus. Dort scheint ihm übel mitgespielt worden zu sein; er kehrte lt. „Ort. B." nach einigen Jahren wieder zurück und zeigte schon damals Spuren von geistiger Abnormität.

Lahr, 8. April. Ein edeldenkender Mann, der am 25. März in Lugano verstorbene Hauptmann und Intendantursekretär, Rechnungsrat a. D., Herr Theodor **Thaeder**, hat in seinem Testamente unseres **Reichswaisenhauses** in wahrhaft hochherziger Weise gedacht, indem er dasselbe zum Haupterben seines mehr als eine **halbe Million Mark** betragenden Vermögens eingesetzt hat. Der edle Stifter leitete das bezügliche Testament mit folgenden rührenden Worten ein: „Das Glück der Ehe und der Familie ist mir nicht zuteil geworden. Ich fühle mich daher verpflichtet, nun für diejenigen armen Wesen zu sorgen, die das Glück, noch Eltern zu besitzen, nicht mehr haben." Herr Thaeder, der ein überaus bescheidener und anspruchsloser Mann war, besuchte die Anstalt seit einer Reihe von Jahren des öfteren persönlich und erfreute sich an deren Gedeihen, an dem Wohlbefinden der Zöglinge und an der vorzüglichen Leitung und Führung. Er bedachte das Haus auch schon zu seinen Lebzeiten mit bedeutenden Unterstützungen als „Ungenannt"; so spendete er u. a. im Jahre 1895 nach seiner Genesung von einer schweren Krankheit die Summe von 15 000 Mark und nach einem Besuche im Jahre 1905 nochmals 10 000 Mark. Unser Reichswaisenhaus ist durch dieses bedeutende Vermächtnis in die Lage versetzt, die **Errichtung einer Abteilung für Mädchen** ins Auge fassen zu können. Ehre dem wackeren Manne, der sich durch **diese hochherzige Tat** das schönste **Denkmal** gesetzt hat!

* **Lahr**, 9. April. Gestern abend wurde das von Weinhändler Camill **Meister** (Firma Fr. Meister) hier für die Hohkönigsburg **gestiftete**, und vom Kaiser auf Grund einer ihm durch den Architekten Bodo **Ebhardt** vorgelegten, von Schriftsteller Alfred **Siefert**, Bezirkspfleger der Kunst- und Altertumsdenkmäler hier, angefertigten Zeichnung angenommene prächtige, aus dem Jahre 1670 stammende und achttausendfünfhundert Liter **haltende altelsässische Weinfaß** abgeschlagen und mittels Fuhre auf die Burg hinaufgebracht, in deren geräumigem Keller es lt. „Str. Post" durch Kellermeister Felix Haas von hier mit äußerst sachkundiger Hand wieder aufgeschlagen werden wird.

⊙ **Donaueschingen**, 9. April. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, trifft Se. Maj. der **Kaiser** anfangs **Mai** hier zur **Auerhahnjagd** ein.

‡ **Schopfheim**, 9. April. Wie vor einiger Zeit mitgeteilt, hatte das **Schöffengericht Ettlingen** auf eine Klage des Herrn Specht, Vorstand des Landwehr- und Reservistenvereins Schopfheim, den Redakteur Dr. **Sauter** vom ultramontanen „Bad. Landsmann" verurteilt, weil er anläßlich des Austritts des genannten Vereins aus dem Landesverband geschrieben hatte, der Verein übe bereits die Internationale ein, um nicht nur bei patriotischen, sondern auch bei sozialdemokratischen Festlichkeiten mitwirken zu können. Die von dem Verurteilten eingelegte Berufung ist nunmehr von ihm zurückgezogen worden. Damit ist das schöffengerichtliche **Urteil** (20 ℳ **Geldstrafe**, Tragung sämtlicher Kosten einschl. der Urteils-Publikation im „Landsmann" und „Markgr. Tagbl.") **rechtskräftig geworden.**

T. **Hüningen**, 9. April. Ein gewaltiger Feuerschein in südwestlicher Richtung unserer Stadt kündete gestern Nacht der hiesigen Bevölkerung den Ausbruch eines Großfeuers an. Das an der Schweizergrenze dicht am Rhein gelegene **Hofgut — die Schiffmühle**, im Volksmunde auch „Pelzmühle" genannt — stand **in Flammen.** Das Feuer brach zuerst in der direkt am Rheinufer gelegenen Strohscheuer aus, welche seit vielen Jahren den zahlreichen Vaganten als Nachtquartier und Unterschlupf diente. Der ziemlich starke Ostwind trieb das Feuer nach der gegenüberliegenden Futterscheuer, welche in den unteren Räumen die Stallungen enthält, während der obere Stock als Heuvorratsraum diente; über und alsbald stand auch dieses Gebäude mit dem angebauten Wagenschuppen in hellen Flammen. Die lebende Fahrhabe wurde sämtlich gerettet. Die Löscharbeiten waren bei dem herrschenden Winde sehr schwierig, zumal auch kein Hydrant zur Verfügung stand; das Wasser mußte vom Rhein herbeigeholt werden. Trotz aller Schwierigkeiten ist es gelungen, die zweite Scheuer mit den Stallungen für das Rindvieh teilweise und die dritte Scheuer mit den Pferdestallungen und ebenso auch das Wohnhaus des Pächters vollständig zu retten. Der an Gebäuden und Mobilien entstandene **Schaden** wird auf etwa 30 000 Mark geschätzt und ist durch die Versicherung gedeckt. Eigentümerin der „Schiffsmühle" ist Fräulein Burkhardt von Basel; gegenwärtiger Pächter ist der Landwirt Friedrich Traber. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung durch dortige Uebernächtler vermutet. Als das Feuer ausgebrochen, flüchteten die Uebernächtler nach allen Richtungen; doch ist es gelungen, drei der verdächtigen Brandstifter festzunehmen.

Säckingen, 8. April. In der Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag wurde in Wallbach bei Emil Probst und August Wunderle in den Kellern eingebrochen. Bei ersterem wurde Rotwein und ein frischgebackener Laib Brot mitgenommen bzw. verzehrt. Der Einbruch dürfte morgens nach 3 Uhr verübt worden sein. Im Keller des A. Wunderle wurde ebenfalls von dem einen Nachbarn gehörigen Weinvorrat genommen.

Engelschwand (A. Waldshut), 8. April. Heute abend hat sich der hiesige Hauptlehrer Joseph Albiez in einem Schwermutsanfall in der Wohnung seines Hilfslehrers **erschossen.** Die Kugel drang quer durch den Kopf. Der allgemein beliebte Lehrer und Mensch hinterläßt eine Witwe und zwei unmündige Kinder.

Denkmalpflege.

= **Auf einem Hügel im Hochwald versteckt liegt bei Langensteinbach, das von Karlsruhe mit einem „Bähnle" über Ettlingen Busenbach leicht zu erreichen ist, die schöne kleine Ruine der St. Barbara-Kapelle.** Selten dürfte uns etwas ähnliches poetisch-malerischen Reizes anheimeln. Ohne besonders architektonisch interessant zu sein, ragt ein Turm, zerfallene Giebel- und Seitenwände zwischen Baumwipfeln zum Himmelszelt. Das ganze ruft in seiner einsamen Waldesstille jene

Vermischtes.

= **Bremen**, 10. April, (Tel.) **In den Vororten Grambke und Gröpelingen brach an drei Stellen Großfeuer aus, man vermutet Brandstiftung. B. Tgbl.**

= **Solingen**, 9. April. Gestern nachmittag erfaßte das **Automobil** des Direktors Schwennicke aus Berg einen **Fußgänger**, preßte ihn zwischen sich und eine Hausecke und verletzte ihn **tötlich.** Ein **Kind**, das unter das Auto kam, wurde ebenfalls **schwer verletzt.** Die **Insassen**, die **Familie des Direktors**, wurden zum teil **herausgeschleudert** und **leichter verletzt.** Das **Fahrzeug** wurde **zertrümmert.**

× **Erfurt**, 8. April. Die Gärtnereien Peterseim brachten im Jahre 1905 über 400 000 Post- und Bahnsendungen auf den Weg. Mit dieser Ziffer tritt die genannte Firma unserer Stadt an Anzahl der Sendungen mit an die Spitze der größten Versandgeschäfte der Welt.

= **Podgrozynia**, (Galiz.) 10. April. (Tel.) **Hier wurden 20 Gehöfte durch Feuer zerstört. Sämtliches lebendes Inventar ist verbrannt. Das Feuer ist vermutlich durch Zigaretten rauchende Kinder** veranlaßt worden. (Morgpst.)

hd **Paris**, 9. April. (Tel.) Im Stadtviertel **Belleville** stießen gestern **zwei Wagen** der **elektrischen Straßenbahn** zusammen. Mehrere Personen wurden **verletzt.**

= **St. Nazaire**, 9. April. (Tel.) Der **Direktor** der **Creusotschen Fabriken** ist bei dem Besuch einer **Werft** von einem Gerüst in eine 5 Meter tiefe **Grube gestürzt.** Er zog sich einen **Schädelbruch** zu. Der **Tod** trat auf der Stelle ein.

= **Port Louis** (Hauptstadt der britischen Insel Mauritius, östlich von Madagaskar), 9. April. (Tel.) Die zur Mascarenengruppe gehörende **Insel Rodriguez** ist am vergangenen Samstag und Sonntag von einem **Zyklon** und **schweren Seen** heimgesucht worden. Der **Schoner „Zeta"**, der Proviant und Nahrungsmittel für das Gouvernement an Bord führte, ist **untergegangen.** Der Gouverneur von Mauritius entsandte **Hilfsmannschaften.**

Kongresse.

= **Rom**, 9. April. (Tel.) Im großen prächtig geschmückten Saale des Palazzo Colonna wurde heute vormittag der **Weltpostkongreß** eröffnet. Der Unterstaatssekretär im Post- und Telegraphenministerium **Morpurgo** hielt die **Eröffnungsrede.** Der Staatssekretär des deutschen Reichspostamtes **Krätke** schlug darauf vor, zu Ehrenpräsidenten den Minister **Baccelli** und den Unterstaatssekretär **Morpurgo** im Ministerium für Post- und Telegraphen, zum Präsidenten den Generaldirektor **Gamond** in demselben Ministerium zu wählen. Dieser **Vorschlag wurde** einstimmig **angenommen.** Sodann wurde die **Bildung des Bureaus** vorgenommen und der **Arbeitsplan** des **Kongresses** genehmigt. Zur Vorbereitung der Arbeiten des Kongresses wurden drei **Kommissionen** ernannt., — **Aethiopien** ist auf dem Kongreß durch den Direktor der Kolonialabteilung im italienischen Ministerium des Auswärtigen, **Agnesa**, vertreten, der mitteilte, daß Aethiopien dem **Weltpostverein** beizutreten wünsche.

= **Bordeaux**, 9. April. (Tel.) Hier wurde heute der **Kongreß der Anatomen** in Gegenwart einer großen Anzahl von französischen und ausländischen medizinischen Gelehrten **eröffnet.** Von deutschen Gelehrten sind zugegen die Berliner Professoren **Waldeyer, Benda** und v. **Bardeleben**-Jena.

Arbeiterbewegung.

hd **Magdeburg**, 9. April. (Tel.) **Sämtliche organisierte Malergehilfen**, rund 500, sind heute, da eine Tarifeinigung nicht erzielt wurde, **ausgesperrt** worden.

= **Hamburg**, 9. April. (Tel.) Die **Strafkammer** 2 des hiesigen Landgerichts **verurteilte** den **Redakteur** der Zeitung „Der Hafenarbeiter", Organ des Verbandes der Hafenarbeiter und der verwandten Berufsgenossen Deutschlands, **Goerlitz**, zu **sechs Monaten Gefängnis** wegen **Aufreizung** verschiedener Bevölkerungsklassen **gegeneinander.**

= **Hannover**, 9. April. (Tel.) **Nachdem heute abend auch die Hann. Maschinenbau-A.-Ges. ihren Betrieb eingestellt hat, ist die Arbeitseinstellung bezw. Aussperrung in der Metallindustrie hier und in der Umgegend eine vollständige geworden.**

= **Altenbecken**, 10. April. (Tel.) Den bei den Arbeiten im **Altenbeckener Tunnel** Beschäftigten wurde eine **Lohnerhöhung** bewilligt, aber kürzere Arbeitszeit abgelehnt. Damit ist der **Ausstand beendigt.** (B. T.)

= **Halle**, 10. April. (Tel.) Der **Streik** im **Helmstedter Braunkohlenrevier** wurde einstimmig **abgebrochen.** (Stsb. Z.)

= **Jena**, 10 April. (Tel.) Die **Tischler** sind wegen **Lohnstreitigkeiten ausständig.** Der **Verband** und die **Gewerbevereine** gehen **gemeinsam** vor. (B. Tbl.)

= **Pilsen**, 10. April. (Tel.) Die Aktienbrauerei hat infolge **Ablehnung** der den **Arbeitern** gemachten **Zugeständnisse** sämtliche **Betriebe eingestellt** und **entließ sämtliche Arbeiter.** (B.L.A.)

= **Newyork**, 9. April. (Tel.) Auf Verlangen der Kohlengrubenbesitzer wurde die für heute geplante **Konferenz der Kohlengrubenbesitzer und Bergarbeiter auf morgen verschoben.**

Der Ausstand in Hamburg.

= **Hamburg**, 9. April. Auch bis heute war infolge des Ausstandes der Seeleute noch **keine Stockung des Ausgangsverkehrs** der Seeschiffe eingetreten. Der **Schiffsverkehr** in der letzten Woche zeigt keine Abweichungen von dem zu normalen Zeiten. Von See kamen 184 Dampfer und 5 Segelschiffe, seewärts gingen 150 Dampfer und 19 Segelschiffe. Im Hamburger Hafen befanden sich heute mittag 182 Dampfer und 17 Segelschiffe. Außerdem lagen im Altonaer Hafen 11 und im Harburger 13 Schiffe, für die aber der Ausstand der Seeleute nicht in Betracht kommt.

= **Hamburg**, 10. April. (Tel.) Eine gestern abgehaltene **Versammlung der Arbeitgeber des Malergewerbes** und der **Mitglieder der Maler- und Lackiererinnungen** faßte folgenden Beschluß: Wenn der am 2. April in **Berlin** und Vororten ausgebrochene **Ausstand der Malergehilfen** nicht **spätestens am 12. April aufgehoben** ist, werden am 14. April **alle** in **Malereibetrieben** des Bundesgebietes **Hamburg, Wandsbeck, Altona** beschäftigten **Gehilfen entlassen.** Die **Wiedereinstellung darf nicht früher stattfinden** als an dem Tage, wo der **Ausstand** in **Berlin beendet** ist.

Das Grubenunglück in Nordfrankreich.

= **Lens**, 9. April. (Tel.) **Bergungsmannschaften waren heute Nacht nicht tätig**; da die Regierungsingenieure allein das Recht haben, sie zu requirieren, würde die **Wiederherstellung** der Betriebsfähigkeit der Gruben in **Frage** gestellt sein können, denn der **Brand breitet sich aus.** Die Ingenieure der Gesellschaft und die Gendarmen sagen, daß die **Ausständigen** die **Bergungsmannschaften** an der **Einfahrt hinderten**, andererseits erhielt **Basly** Erklärungen von Bergarbeitern, daß sie wohl bereit wären, sich an den **Bergungsarbeiten** zu beteiligen, daß aber die Ingenieure die **Bergungsmannschaften** zu Arbeiten für die **Kohlenförderung** anstatt zur **Herausschaffung** der **Leichen** benutzten.

Märchenempfindung hervor, der sich nur ein versteckter Materialist entschlagen kann.

Der Schreiber dieses wurde durch sonnige Frühlingsluft nach jenem trauten Fleck getrieben und fand beim ersten Anblick der grauen Mauern der h. Barbara nicht mehr die frühere poetische Empfindung in sich vor von ehedem. Bist du alt und stumpf geworden — hat sich die Phantasie wieder etwas ausgedacht, was gar nicht ist?

Da sehe ich die Reste früher rauschender Buchen als Strünke am Boden liegen, verschwunden waren die sagenhaft im Schiff des Kirchleins emporgesprossenen bemosten Stämme — o du empfindungsbare Beutel-Axt! Nach Westen licht geworden, stehen mehr denn je die mürben Mauern dem Verfall durch Sturm und Regen preisgegeben, denn ein paar ärmliche früher als Unterholz kümmerlich ihr Dasein fristende Tännchen, die man in Weisheit stehen ließ, schützen vor Ungemach nicht.

Soll noch mehr etwa bei Vorhandensein größerer Mittel im Unverstand vernichtet werden? Vielleicht bewirft man dann auch die grauen Mauern mit frischem Putz und zieht schöne rote Backsteinfugen ein — möglich ist alles. Wohl könnte man auch da oben eine kleine Sommerwirtschaft mit Bierbude, schönen Plakaten „Lagerbier", „Sodawasser", auch „Kupferberg-Gold", daneben jene reizende Automaten in Blau, Rot und Gold unterbringen, Sonntags Feuerwehrmusik — intimste Bretterwände mit deutlichster Aufschrift, auch kann man noch mehr diese Sache störende Bäume entfernen.

Die genialen Schöpfer dieser Reinigung werden mir einwenden: so arg ist die Sache doch nicht — es ist immer auch schön und dabei luftiger. Diesen rufe ich zu, jeder Axthieb in dieser stillen Romantik ist ein Verbrechen. Hohe rauchende Kamine und übelriechende, klappernde Lokalbähnchen, deren Zierde unsere schönen Täler überwuchert, können wahrlich Poesie nicht ersetzen. Erhalten wir, was wir Erhebendes haben, die Nachwelt wird uns Dank wissen. Ein Maler.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. April.

▯ **Ihre Kgl. Hoh. der Herzog und die Herzogin von Cumberland** sind gestern vormittag 10.42 Uhr mit Gefolge über München von hier abgereist. J. Kais. Hoh. **Prinzessin Wilhelm von Baden** sowie S. Großh. Hoh. **Prinz Max von Baden** waren bei der Abreise an der Bahn erschienen.

* **Rechtspraktikanten.** Auf Grund der im Frühjahr d. J. abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung sind folgende Rechtskandidaten zu Rechtspraktikanten ernannt worden: Heinrich Athenstädt aus Eichstetten, Karl Backenstoß aus Freiburg, Alfred Baer aus Heidelberg, Eugen Barth aus Mosbach, Otto Baumberger aus Mosbach, Landolin Curtaz aus Mosbach, Friedrich Darmstädter aus Mannheim, Leo Frank aus Magenbuch, Hans von Frankenberg-Ludwigsdorff aus Karlsruhe, Dr. Max Fromm aus Kreuznach, Friedrich Gräfenhan aus Wahlstatt (Schlesien), Hans Heimberger aus Ueberlingen, Adolf Helmling aus Karlsruhe, Wilhelm Heuß aus Adelsheim, Georg Hildebrand aus Weinheim, Friedrich Hochschwender aus Heidelberg, Karl Theophil Jäger aus Karlsruhe, Dr. Karl Wilhelm Jäger aus Bruchsal, Heinrich Käppele aus Karlsruhe, Guido Leser aus Heidelberg, Alfred Luppold aus Riegel, Hugo Marx aus Karlsruhe, Walter Merk aus Meersburg, Eduard Minnig aus Karlsruhe, Dr. Karl Offenbächer aus Mannheim, Viktor Rehmann aus Zell i. W., Felix Freiherr von Reck aus Wertheim, Theodor Reuling aus Wöllstein, Erich Freiherr von Rosen aus Kostifer bei Reval, Johannes Schäuble aus Birndorf, Ernst Schleyer aus Meersburg, Joseph Schmitt aus Bruchsal, Richard Schropp aus Lenzkirch, Wilhelm Schwaab aus Offenburg, Friedrich Trautwein aus Karlsruhe, Karl Trautwein aus Durlach, Heinrich Triebskorn aus Brühl, Richard Wagner aus Freiburg, Karl Walter aus Mannheim.

= **Unsere Nachbarstadt Ettlingen** läßt an die Residenzbewohner und alle Naturfreunde folgende Einladung ergehen: „**Auf zur Pfirsichblüte nach Ettlingen!**" Lange hat der Kampf des rauhen, ernsten Winters mit dem Frühling gedauert, bis endlich letzterer siegte. Seit wenigen Tagen nun grünt und blüht es allerwegen. Wie smaragdgrüne Teppiche liegen zu unseren Füßen die Matten und die nahen Wälder schmücken sich mit jungem, saftigem Laub, zwischen dem sich die dunklen Tannen malerisch abheben. Geradezu bezaubernd schön sieht der **Rottberg**, der südliche Abhang des Wattkopfes, aus. Wie frische Buketts erheben sich tausende von blühenden Bäumen in die Lüfte und würzen dieselben mit ihren balsamischen Düften. Besonderen Reiz gewähren dem Auge die vielen **Pfirsichbäume**, die in ihrer rosafarbenen Blütenpracht wie jugendfrische Kinder in die herrliche, sonnige Natur hinauslachen, umgeben von den weißblühenden Kirsch- und Pflaumenbäumen. Millionen von Bienen umschwärmen ihre zarten Blumenkelche und auf ihren Zweigen jubilieren die gefiederten Sänger. Im Vorjahre kamen Tausende — besonders aus der nahen Residenz —, um den Reiz unserer Landschaft zu bewundern.

$ **Der hiesige homöopathische Verein „Hahnemannia"** hielt unlängst im Palmengarten seine **Generalversammlung** ab. Aus dem Bericht des Vorstandes war zu entnehmen, daß der Verein auch im abgelaufenen Rechnungsjahr für die Homöopathie getan habe, was möglich war. Der Vorstand hat die Mitglieder, eingedenk der Sache, für den Verein weiter zu agitieren. Das Vereinsvermögen beträgt zurzeit über 1000 *M*. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vors. Herr Preis, 2. Vors. Herr Nacken, 1. Schriftführer Herr Klein, 2. Herr Rötzel, zum Kassier Herr Scheuble, zum Bibliothekar Herr Küster, zu Revisoren die Herren Hertenstein und Baur und zu Beisitzern die Herren Leidel, Koch und Ganz. Als Anerkennung für die Arbeit des Vorstandes brachte Herr Hertenstein ein freudig aufgenommenes Hoch auf denselben aus.

Karlsruher Fußballverein in Straßburg. Mit drei Wettspielmannschaften fuhr der Karlsruher Fußballverein Sonntag nach Straßburg, um gegen den befreundeten Straßburger Fußballverein die fälligen Retourspiele auszutragen. Der Straßburger Fußballverein ist der bedeutendste Klub im Elsaß und durch seine Siege gegen französische Mannschaften bekannt. Die gestrigen Wettspiele fanden vor einem überaus zahlreich erschienenen Publikum statt, unter anderen waren besonders viele Offiziere der Garnison anwesend, die die lebhaften Wettkämpfe mit großem Interesse verfolgten. Die Karlsruher gewannen mit der ersten Mannschaft mit 5:2, mit der Juniormannschaft mit 3:2, währenddem die zweite Mannschaft, die mit Ersatzleuten spielte, nur 1:6 Punkte erzielen konnte.

Nichtamtliches. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 5. April 1906.

Vergeben werden: Die Lieferung des für die städtischen Lehranstalten benötigten Fußbodenöls an die Firma C. Roth hier, die Lieferung von schmiedeisernen Röhren für die städtischen Gas- und Wasserwerke an die Firma Brettheimer u. Rosenberg hier, der Anstrich der Oberleitungsanlagen der städtischen Straßenbahn auf der Friedhofstrecke, sowie in der Kaiser- und Karl-Friedrichstraße an Malermeister Georg Haberstroh hier, die Herstellung der Schlosserarbeiten zum Krankenhausneubau und zwar: a. schmiedeiserne Fenster und Oberlichter an die Schlossermeister August Schlachter und Max Schütz hier, b. Baubeschläge an die Schlossermeister E. Blum, K. Dahler, Nagel u. Weber und A. Vogel hier, die zur Unterhaltung des städtischen Rheinbades in Maxau erforderlichen Arbeiten wie folgt: **Anstreicherarbeiten** an Heinrich Groß hier, **Zimmerarbeiten** an Wilhelm Siegel in Knielingen, **Dachdeckerarbeiten** an Eduard Appel hier.

Der **Stadtrat dankt** dem Verein zur Förderung der Kaninchenzucht hier für die Einladung zu der an Ostern ds. Js. im Saale des „Hotel Monopol" stattfindenden **3. Kaninchen-Ausstellung**, dem Stadtrat Konstanz für Uebersendung eines Exemplars des von der **Stadtgemeinde Konstanz** anläßlich der Zentenarfeier der Zugehörigkeit der Stadt zu Baden im Druck herausgegebenen Festspiels „Wie Konstanz badisch wurde, dem städtischen Tierarzt Herrn D. **Martin** hier für Uebersendung seiner Inaugural-Dissertation, dem **Verschönerungsverein Durlach** für Uebersendung des „Führers von Durlach und Umgebung" und Herrn Kaufmann Adolf **Pfeifer** hier für eine dem städtischen Archiv zugewendete Karte für die „Eröffnungsfahrt von Karlsruhe nach Mühlburg" vom Jahre 1877 und eine damals giltige „Fahrtmünze" zu 15 ₰. Ferner dankt der StadtratHerrn Professor Dr. H. von **Müller**, Frau Kätchen **Rees**, Privatiers Witwe, Frau Berta **Schmidt**, Kanzleirats Witwe und Herrn Obersten und Regimentskommandeur Kurt **Henning auf Schönhoff**, sämtlich hier, für dem städtischen Krankenhaus zugewendete Unterhaltungslektüre.

Zum **Vollzug** kommen 7 amtliche Schätzungen von Grundstücken, 627 Ausgabe-Dekreturen über zusammen 385 465 *M* 26 ₰, 152 Einnahme-Dekreturen über zusammen 359 541 *M* 81 ₰ und 1 Abgangs-Dekretur über 159 *M* 05 ₰. — 50 **Fahrnisversicherungsverträge** mit einer Gesamtversicherungssumme von 1 379 283 *M* werden nicht beanstandet.

Im **städtischen Krankenhaus** betrug im Monat März ds. Js. der höchste Krankenstand (am 9.) 276, der niederste (am 24.) 248, der Zugang 266, der Abgang 287, der Stand am 31: 248 Personen.

Bei der **städtischen Sparkasse** wurden im Monat März eingelegt 514 097 *M* 45 ₰, zurückgezogen 547 411 *M* 99 ₰, die Zahl der Einlagen betrug 4250, die der Rückzahlungen 2518. Einleger gingen neu zu 459, ab 399.

Aus den Nachbarländern.

= **Neustadt a. H.**, 9. April. Das **Großfeuer**, das (wie gemeldet), gestern früh in der **Tuchfabrik J. Oehlert** im Schönthal ausbrach, zerstörte zunächst den vierstöckigen Hauptbau, der in seinen zwei oberen Stockwerken die Weberei, in den zwei unteren die Grob- und Feinspinnerei enthielt. Die oberen Stockwerke sind eingestürzt; auch der große **Fabrikturm** spaltete sich in der Mitte. Die eine Hälfte ist bereits **eingestürzt**, die andere kann jeden Augenblick fallen. Das Feuer fand an der zu verarbeitenden Wolle, den öligen Maschinen, den Garnen usw. reiche Nahrung, so daß das große, an der Längsseite 12 Doppelfenster enthaltende **Hauptgebäude** in kaum einer Stunde **völlig ausgebrannt** war. Die **Maschinen** der Weberei (etwa 70 Webstühle) **stürzten** samt dem Mauerwerk hinab auf die **Spinnmaschinen** (8 Assortimente mit zusammen ca. 3500 Spindeln). Die östlich liegenden Bauten mit der **Wolferei** und der **Walkerei** wurden gleichfalls ergriffen. Auch hier ging viel Rohmaterial zu Grunde. Nur das große Tuchlager, der Scheersaal, die Färberei, das Kesselhaus, sowie die Bureau-Räume blieben verschont. Der **Gesamtschaden** wird der „Frkf. Ztg." zufolge mit mindestens **400 000 Mark** beziffert. Die Fabrik ist versichert. Die Ursache des Brandes, der im oberen Webfaal entstand, ist nicht ermittelt. Das Kesselhaus und die Kamine blieben stehen, während die Dampfmaschine durch Schutt und Feuer gelitten hat.

Der Hoteleinsturz in Nagold (Württemb. Schwarzw.)

* **Nagold**, 9. April. Dem „Staatsanzeiger" zufolge ist gegen Erasmus **Rückgauer**, als dem verantwortlichen Unternehmer, die **öffentliche Klage** durch Eröffnung der Voruntersuchung erhoben worden. Rückgauer vereinbarte den Vertrag mit dem Hirschwirt namens seines Sohnes Eugen. Als Honorar waren 4000 *M* ausbedungen worden. Rückgauer wird als ein nicht unbegabter Unternehmer geschildert, dem es aber an der nötigen Strenge in der Ausübung seiner Pflicht gefehlt zu haben scheint. So wird von einer großen Anzahl unverdächtiger Zeugen übereinstimmend berichtet, daß er sowohl am Abend vor dem Unglück, als auch während des Vormittags nicht nüchtern gewesen sei. Uebrigens habe er die Arbeiten im wesentlichen seinem **Bauführer** überlassen.

Ein **Arbeiter**, der **gerettet** wurde, schilderte nach dem „N. Tgbl." folgenden Vorgang: Ich sprach im Saal mit dem Pfarrer **Riedinger** von Wart und seinem 13 Jahre alten Töchterchen Martha. Als der Einsturz erfolgte, wurden wir verschüttet, konnten jedoch noch atmen, da Balken und Bretter den Schutt abhielten. Der Pfarrer und ich lagen **eingekeilt zwischen mächtigen Balken, Kopf an Kopf**; neben mir lag die kleine Martha. Der **Pfarrer**, der furchtbare Schmerzen litt, **betete inbrünstig**; ich bat ihn, in seinem Gebet auch meiner zu gedenken, was er denn auch tat. Plötzlich konnte er noch flüstern und bald darauf **spürte ich den Todesschweiß des Pfarrers über mein Gesicht laufen.** Das **Töchterchen weinte** und **jammerte**, ich versuchte es zu beruhigen, was mir schließlich gelang; es wimmerte nur noch vor sich hin und war bald darauf **tot**. Als ich abends ausgegraben wurde, glaubte ich, ich **sei acht Tage verschüttet gewesen**, während es nur einige Stunden waren. — Ein anderer Arbeiter, der schwer verletzt aus den Trümmern gezogen wurde, klagte nur über Schmerzen in der Brust; er bemerkte selbst gar nicht, daß ihm die **Finger an beiden Händen zerstückelt herunterhingen.**

Einem Privatbrief aus Nagold seien folgende interessante Einzelheiten entnommen: Der Morgen des Donnerstag brach an wie alle andern — auf den Straßen freilich war gleich in der Frühe ein eifriges Hin und Her. Drüben stand wie immer das lange Haus mit seinen grünen Läden, das mir eigentlich einen stillen, fast öden Eindruck gemacht hat — heute aber innen und außen fröhlich belebt. An einzelnen Fenstern erwartungsvolle Gesichter — an dem einen die alte, schwer bewegliche Frau Hirschwirtin, die sich eifrig mit einem der Arbeiter auf dem ringsum laufenden Gerüst besprach. Unten wie ein Bienenschwarm die vielen Arbeiter — an den Winden, Stützbälken und Gerüsten beschäftigt — und vor dem Haus eine Menge Menschen, neugierig und lächelnd. Langsam **hob sich** unter den Drehungen der starken Windungen der **Oberstock des Hauses**. Dazwischen gabs Pausen, in denen sich die Arbeiter erholten und die Zuschauer unter gemütlichen Gesprächen auf und ab gingen. Das Ganze machte immer mehr einen völlig harmlosen und vergnügten Eindruck.

Gegen 12 Uhr saß ich am Nähtisch, als U. hereinkam und mich auf einen schmalen, aber **deutlich sichtbaren Riß aufmerksam machte**, der sich vom unteren Stockwerk des „Hirsch" bis unter den Dachstock zog. Auch schien ihm die **Fensterlinie** des ersten Stockwerks in der Mitte **höher** zu sein als an den Seiten. Ob er nicht seine Beobachtungen drüben mitteilen solle? Aus Respekt vor der Autorität der Fachleute wollte ich ihn abhalten. Aber er ging doch. Der Hirschwirt, dem er's zunächst sagte, beruhigte ihn. Man hätte das schon gemerkt und **Vorkehrungen** getroffen... Unter vergnügten Gesprächen saßen wir dann beim Mittagessen. H. war eben noch zur Suppe gekommen, staubbedeckt und heißhungrig. Von ungefähr sah ich von meinem Platz aus hinüber zum Hirsch — es mochte 10 Minuten vor 1 Uhr sein — da, was war denn das? Das **Haus bewegte sich — ein schauerliches Neigen und Schieben.** Ich sprang entsetzt auf. **Da tat's einen Krach — ein vielstimmiger jammervoller Schrei erklang — die Luft wurde schwer und dunkel.** Zitternd eilten wir zum Fenster. **Da lag ein riesiger Trümmerhaufen wie in einer gelben schutterfüllten Wolke**, und schreiende Menschen liefen an ihm entlang — dort kletterten sie aber schon hinauf, reißen Balken herunter, ziehen Menschen hervor. Ach, nur helfen! Dieser Gedanke riß einen mächtig aus dem anfänglichen lähmenden Schrecken...

Draußen wurde das Rettungswerk inzwischen organisiert. Der Schutt häufte sich immer mehr gegen unser Haus an — so war der Zugang zum Rathaus freier, wohin die meisten Verwundeten getragen wurden. Ich nahm eine der wehklagenden Frauen herein, die sich kaum auf den Füßen halten konnte. Ihr Mann war auch unter den Verschütteten — zu Hause 6 Kinder! Dann wurde ein Verwundeter hereingebracht, ein großer, starker Arbeiter. Das Gesicht mit Gips bedeckt, totenbleich, der eine **Fuß eine unförmliche Masse**. Stöhnend lag er auf dem Sopha und schaute uns aus flehenden Augen an. Mein Leben lang vergesse ich diesen Blick nimmer. Da standen wir mit unseren ärmlichen Mittelchen bei seiner riesengroßen Qual. Der Arzt kam und mußte ihm den **verstümmelten Fuß abnehmen.** Ich höre noch immer die Jammerlaute des armen Menschen...

Inzwischen wurde draußen immer fieberhafter gearbeitet. Den Leuten lief der Schweiß strömend übers Gesicht. Allerlei Hausgeräte trug man uns herein. Mit tiefer Rührung fanden wir nachher unter einer Kassette mit Wertpapieren ein aufgeschlagenes Gebetbuch. Herzbrechend war die nun folgende Szene. Da lag der **alte Hirschwirt**, dessen Lebensarbeit und Sorge seinem Haus gegolten hatte und der jetzt von seinen **Trümmern erschlagen** war. Gerade jetzt, wo ihm jüngere Schultern die schwere Last abnehmen wollten. Neben ihm mit blutender Stirn die **Leiche seiner Tochter**, den schmerzvollen, jähen Todeskampf in den Zügen. Und vor ihr stand ihr Mann, der mit ihr den alten Eltern hatte helfen wollen, in verzweifelten Selbstanklagen. (Schw. M.)

Der neue Ausbruch des Vesuvs.

= Wir haben gestern schon in einer Kartenskizze ein Bild der Landschaft gegeben, in der gegenwärtig der **Vesuv** seine verderbenbringende Tätigkeit ausübt. Das Berggebiet des Vesuv, der von allen Seiten frei aus der Ebene aufragt, hat etwa 16 Kilometer Durchmesser, bedeckt also eine Fläche von ungefähr 1000 Quadratkilometer. Seine höchste Spitze, der eigentliche Vesuv, ist 1300 Meter hoch und trägt den derzeit tätigen Krater. Von ihr durch eine tiefe Schlucht, das Atrio del Cavallo getrennt, ragt im Norden ein steiler Bergrücken auf, der Monte Somma, der Rest eines großen vorhistorischen Kraters; seine Spitze, die Punta Nasone, mißt 1137 Meter. Dieser Bergrücken schützt den ganzen Norden der Landschaft vor den Ausbrüchen des Vesuv, der seine verheerenden Wirkungen ausschließlich nach Süden, Westen und Osten richtet. Auf einem westlichen Vorsprung der Somma war das **Observatorium** erbaut, das nunmehr auch unter der Lava zu leiden hatte.

Der **gegenwärtige Eruptionskegel** stammt aus dem **Jahr 79** nach Christi Geburt, von dem großen Ausbruch, der **Herculanum und Pompeji** zerstörte; er ragt etwa 500 Meter über die Atrio-Schlucht empor und sein Gehänge beträgt 30 Grad. Am Fuße des Kegels befindet sich die **Drahtseilbahn**, die fast bis zum Gipfel führt; sie ist jetzt auch zerstört. Zur Drahtseilbahn führt von Resina herauf eine **Zahnradbahn**. Der obere Teil des Berges ist wüst, kahl und gänzlich unfruchtbar; er besteht nur aus Lava, Asche, Bimsstein und anderen vulkanischen Produkten; die unteren Abhänge dagegen sind außerordentlich fruchtbar, und um den ganzen Berg zieht sich eine Kette blühender Städte und Dörfer inmitten von Wein- und Obstgärten. Durch alle diese Ortschaften führt rund um den Berg herum die Vesuv-Ringbahn.

Im Altertum galt der Vesuv als erloschen, bis im Jahr 63 nach Christi Geburt ein Ausbruch erfolgte, der einen Teil von Herculanum und Pompeji zerstörte; sechzehn Jahre später kam der große Ausbruch, der Pompeji und Herculanum ganz verschüttete und dem Naturforscher Plinius dem Aelteren, der die Katastrophe aus nächster Nähe betrachten wollte, das Leben kostete. Fast in allen darauffolgenden Jahrhunderten geschahen Ausbrüche, ein großer im Jahr 1139. Von da an gab es eine lange Pause, bis im Jahr 1631 wieder ein furchtbarer Ausbruch erfolgte, der schreckliche Verheerungen anrichtete und bei dem 3000 Menschen ums Leben kamen.

Von da an gab es ungefähr alle zehn Jahre einen Ausbruch; bei dem von 1794 wurde Torre del Greco fast vollständig zerstört. Der größte Ausbruch im 19. Jahrhundert war der von 1822; weitere Ausbrüche fanden in den Jahren 1834, 1850, 1861 und 1868 statt. Der letzte große Ausbruch war im April 1872; sein Hauptlavastrom richtete sich gegen Westen und zerstörte einen Teil der Ortschaften San Sebastiano und Massa. Eine größere Tätigkeit wie gewöhnlich zeigte der Vesuv in den Jahren 1882, 1895 und 1903. Dem jetzigen Ausbruch ist eine längere Periode gesteigerter Tätigkeit vorausgegangen.

Den **Bericht** eines **Geretteten aus Bosco Trecase** veröffentlicht „Der Montag" in Berlin:

Am Samstag abend hielt 100 Meter vor **Bosco Trecase**, gerade **vor dem Bild der heiligen Anna**, das die **Bauern aufgepflanzt** hatten, der **Lavastrom an!** Ein tausendstimmiger Freudenschrei erscholl: „Evviva Sant' Anna, Sant' Anna evviva!" Viele, die schon entschlossen waren, wegzuziehen, blieben nun da. Aber um **Mitternacht** hörte man eine **gewaltige Explosion** und eine **Feuergarbe** stieg aus dem Krater in die Höhe. Dann war wieder alles ruhig. Dieser Augenblick hatte über das **Schicksal des Städtchens entschieden!** Die **beiden Lavaströme**, der obere wie der untere, die bereits in ihrem Laufe angehalten hatten, bekamen nun **neue Nahrung**, und die Massen setzten sich **knirschend und krachend unwiderstehlich wieder in Bewegung.**

Eine **wilde Flucht** der Bewohner begann jetzt! Die Stunde von 2½ bis 3½, in der wir flohen, schien uns ein Jahrhundert zu dauern. Der **Himmel war völlig rot**, und unsere Kehlen waren trocken von der **entsetzlichen Hitze.** Die **Lava wälzte sich heran**, die **Schreie der letzten Zurückgebliebenen**, die wie toll umherliefen — all das läßt nur ahnen, welche Hölle Bosco Trecase in diesem Augenblick war!

Vier **Carabinieri schritten** dem **Strom** wie eine Ehrenwache voraus. Bis zuletzt hatten der **Stadtsekretär** Guarino und einige seiner Freunde ausgehalten, als plötzlich im Sturmlauf ein **Knabe** herbeikam und schrie: „Hinten in den Hütten liegen noch einige **alte und kranke Leute!**" Da liefen der **Stadtsekretär** und seine Freunde in die **brennenden Häuser** und **rissen die Alten und Kranken aus den Betten** und trugen sie aus der brennenden Stadt hinaus. Wurden aber alle gerettet? Blieb gar niemand zurück? Gott allein weiß es.

Die **Straße nach Torre Annunziata** wimmelt von Karren und Wagen, beladen mit **Flüchtlingen**, die sich nur mühsam vorwärts schieben. Plötzlich ertönt der Ruf: Die **Lava schneidet uns den Weg ab!** und die Bewegung artet in wilde Flucht aus. Ueberall tönte Geschrei, Weinen, Wehklagen und Beten! Auch die Truppen zogen sich zurück. Es gelang den Flüchtlingen indes, sich zu **retten**. Kaum aber waren sie in Sicherheit, als die **feurigen Fluten die Straßen überschwemmten.** Man fürchtet, daß noch Kranke und Schwache in Bosco Trecase zurückgeblieben sind. Das war **das Ende von Bosco Trecase!**

In **Torre Annunziata** wurde die **Eisenbahnbrücke gesprengt**, in der Hoffnung, dadurch die Lava nach dem Meer abzudrängen. Die Eisenbahn ist unterbrochen. Der Verkehr wird nur durch Automobile und Fuhrwerke vermittelt. In der Stadt ist inzwischen allerlei **verdächtiges Gesindel** aufgetaucht, das vermutlich die verlassenen Wohnungen plündern möchte.

Ein Bericht des „Berl. Tgbl." meldet: In **ganz Apulien** strömte das **Volk** in die **Kirchen** und veranstaltete **Bittprozessionen.** Die aufregendsten Szenen spielen sich natürlich in **Neapel** ab. Man kennt die lebensfrohe sonnige Bella Napoli nicht wieder. Seit dem Tagesgrauen durchziehen **endlose Prozessionen** mit **zahllosen Heiligengestalten** und **Fahnen** die Stadt. Die Weiber tragen brennende Kerzen, die Männer halten die Mützen in der Hand und murmeln Gebete, und alle brechen von Zeit zu Zeit in Schluchzen und lautes Geheul aus. Der **Erzbischof** hat im Dom die **Statue des heiligen Januarius** ausstellen lassen, und **ganz Neapel liegt vor ihr auf den Knien**, um eine Abwendung der Katastrophe zu erflehen. Um eine **Rettung** der **Stadt** ganz sicher zu erwirken, haben sich im **Dom** auch die vom **„Blauwunder"** her bekannten — vielmehr berüchtigten — **Klageweiber** (genannt „die Verwandten des heiligen Januarius") versammelt, die durch **wilde Drohungen** vom **Schutzpatron Neapels** ein **„Wunder" erzwingen** wollen. Kurz, **Neapel** scheint in diesem Augenblick ein **Irrenhaus** zu sein, bevölkert von den **Opfern religiösen Wahnsinns.**

Von der **Küste zu Neapel** aus sind all die Zeit über wegen dichter schwarzer Aschenwolken der **Vesuv**, die schöne Insel **Capri** und die Halbinsel von **Sorrent nicht mehr zu erblicken.**

(Telegramme.)

= **Neapel**, 9. April. Der Nachrichtendienst wird bei der allgemeinen Verwirrung immer widersprechender. Alle Depeschen sind nur darin einig, daß gegenüber dem großen **Unglück** der **Abhilfsdienst** sowie die **Unterstützung und Unterbringung** der mehr denn Hunderttausend **Flüchtlinge** in Neapel **mangelhaft** ist. Sie werden in den **Kasernen**

und fiskalischen Häusern sowie im Lazarett auf der Insel Nisida untergebracht.

Heute Früh ging ein heftiger Sturm über Neapel, der das Meer in Aufruhr brachte, nach kurzer Zeit aber einem warmen Regen Platz machte, der verbunden mit Asche die Straßen zehn Zentimeter hoch mit Schlamm bedeckte.

Der Armeekorpskommandant Herzog von Aosta läßt das Mittelmeergeschwader aus Gaeta kommen. Kleinere Kriegsschiffe sind schon von Neapel in Portici angekommen.

Der Nordwestwind trieb heute morgen den Aschenregen über 200 Kilometer weit nach Apulien, überall die Luft verfinsternd; infolgedessen werden seltsame Ausbrüche der Panik und des Aberglaubens gemeldet, so aus Benevent, Cerignola, Barletta und Andria, wo morgens die Gaslaternen angezündet wurden, um das Volk zu beruhigen, das glaubte, der jüngste Tag sei gekommen.

Auch in Neapel brach stellenweise eine Panik aus, freilich eine unberechtigte unter den Fremden, die eiligst nach Rom abreisten. Nach der Ansicht des hiesigen Physikprofessors und Senators Blaserna ist Neapel selbst nicht bedroht; er sagt lt. „Frkf. Ztg.", der Vesuv sei nur ein kleiner Vulkan, und sein Kapital reiche nicht aus für so große Entfernungen. Sehr erfreut ist man hier, daß aus dem Gebiete von Pompeji noch keine allarmierende Nachrichten gekommen sind.

= **Neapel,** 9. April. Seit vormittags fällt in Neapel keine Asche mehr. In San Giuseppe Vesuviano sind einige Häuser unter dem Gewicht des Sandes eingestürzt und eine Anzahl Menschen dabei umgekommen. Bisher sind 37 Tote unter den Trümmern hervorgezogen worden.

Aus Ottajano wird ebenfalls der Einsturz einiger Häuser gemeldet. Auch dort sind Menschen umgekommen. Dagegen ist Torre Annunziata, wo Nachts die Gefangenen meuterten, jetzt nicht mehr durch die Lava bedroht.

= **Neapel,** 9. April. Die Tätigkeit des Vesuv nimmt ab, doch dauert der Auswurf von Sand an. Die telegraphische Verbindung mit Resina ist unterbrochen; die Bevölkerung hat Resina verlassen. In Torre del Greco herrscht Panik; der Aschenregen hat dort zugenommen.

Die Meldung, daß San Giuseppe del Ottajano zerstört und dort etwa 200 Menschen umgekommen seien, ist vollständig unbegründet; in Ottajano ist lediglich die Kaserne der Karabinieri eingestürzt; ein Karabinier, seine Frau und ein Unteroffizier werden vermißt.

= **Neapel,** 10. April. In San Guiseppo bei Ottajano ist das Dach einer Kirche eingestürzt, während die Bevölkerung zu einer kirchlichen Feier versammelt war. Bisher sind 49 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen worden.

hd **Neapel,** 10. April. Der Hauptkrater des Vesuv hat nach einer Mitteilung des Professors Mattcuncis an den Bürgermeister von Resina 250 m von seiner ursprünglichen Höhe verloren. Der Kegel erscheint wie abgeschnitten, so daß der Berg ein völlig anderes Aussehen hat.

= **Neapel,** 9. April. Finanzminister Salandra und Unterstaatssekretär Denava haben im Einvernehmen mit dem Präfekten und dem Provinzialsteuerdirektor beschlossen, die Zahlung der am 16. April fälligen Steuer in den durch den Vesuvausbruch betroffenen Gemeinden zu stunden. Ferner ordneten sie die Verteilung von Lebensmitteln an die notleidende Bevölkerung an.

Finanzminister Salandra beorderte telegraphisch einige Dampfer aus Nepael, die sich im Hafen von Granatello auf alle Fälle zur Verfügung halten sollen.

= **Rom,** 10. April. Nach den hierher gelangten Nachrichten haben sich die Erscheinungen des Vesuvausbruches gestern weiter gemildert. Professor Malteucci konnte nach dem Observatorium zurückkehren und telegraphierte von dort aus gestern abend, daß das Observatorium durch den Gesteinregen beschädigt und die Instrumente durch die Bodenerschütterungen in Unordnung gebracht sind. Der Krater wirft jetzt Sandmassen und hin und wieder Gesteinbrocken, doch ohne Getöse aus. Die elektrischen Entladungen seien noch recht häufig.

hd **Rom,** 10. April. Der Vesuv ist gestern abend 8 Uhr nach kurzer Ruhepause **wieder in Tätigkeit** getreten. Das Gerücht bestätigt sich, daß in verschiedenen Ortschaften in der Nähe des Vesuv **Hunderte von Personen umgekommen** sind.

hd **Rom,** 10. April. Die Abgeordneten von Neapel werden bei der Regierung beantragen, möglichst schnell Baracken bauen zu lassen, damit sich die traurigen Zustände anläßlich des Erdbebens in Calabrien nicht wiederholen. Die Regierung hat bereits eine große Anzahl von Zelten den Flüchtlingen zur Verfügung gestellt.

= **Cettinje,** (Montenegro), 9. April. Seit gestern Nachmittag 2 Uhr bis heute Früh fiel hier ein gelber Staubregen. Sämtliche Straßen und Dächer in Cettinje sind mit einer gelben Staubschicht bedeckt. Aehnlicher Staub ging auch in Dulcigno, Antivari, Nika und anderen Orten nieder. Vermutlich steht dieser Staubregen mit dem Vesuvausbruch in Verbindung.

* * *

= **Neapel,** 9. April. (Tel.) Die Fahrt des Königs und der Königin nach den Vesuvortschaften ging bei sehr schlechtem Wetter vor sich. Der Schmutz auf den Straßen war so bedeutend, daß die Automobile, in denen das Gefolge fuhr, nach einiger Zeit zurückbleiben mußten. Der ganze Weg, den die Majestäten zurücklegten, war von Flüchtigen angefüllt, die auf Wagen und Karren sich und ihre Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen suchten.

In Piccia zündeten die Soldaten die Straßenlaternen an; trotzdem herrschte fast völlige Dunkelheit. Ueberall wurde das Königspaar von der Bevölkerung mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt. Die Majestäten besuchten der Reihe nach alle zerstörten Ortschaften, wobei sie sich bis an den Lavastrom begaben, und suchten dann auch die bedrohten Orte Ottajano, Sant Anastasia, Cercola und Somma auf, wo sie die Bevölkerung mit ihrem Zuspruch trösteten.

Der König und die Königin, die alsdann heute nachmittag eine Bootfahrt unternahmen, mußten diese unterbrechen, da die dichten Aschenwolken jeden Ausblick hinderten. Die Majestäten gingen in Torre del Greco an Land, begaben sich von laternentragenden Matrosen geleitet zum Bahnhof und fuhren, von der Bevölkerung begeistert begrüßt, gegen 6 Uhr nach Neapel zurück.

hd **Neapel,** 10. April. Als das Königspaar im Automobil in Torre Annunziata eintraf, wurde es von den Behörden und einer großen Menschenmenge begrüßt. Das Königspaar und Gefolge waren mit einer gelben Schlamm-Masse bedeckt. Die Stadt wurde in großer Schnelligkeit passiert und erst am Friedhof Halt gemacht, wo das Meer glühender Lava etwa 100 Meter vor ihnen lag. Das Königspaar wollte bis Somma Vesuviana weiter fahren. Die Nachrichten von dort lauteten aber so bedenklich, daß davon abgesehen wurde. Das Königspaar bestieg die Jacht „Yelo", um nach Portici zu fahren.

= **Neapel,** 10. April. Das Königspaar ist abends 11 Uhr 35 Min. wieder nach Rom abgereist

hd **Neapel,** 10. April. (Tel.) Die englische Königsyacht „Victoria and Albert" liegt noch immer auf der Reede. Man glaubt, daß das englische Königspaar so lange hier verweilen wird, als der Vesuvausbruch andauert.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Pröskelwitz,** 10. April. Der Kaiser wird am 22. Mai zur Jagd hier eintreffen und bis zum 26. Mai hier verweilen. Die Rückfahrt soll über Marienburg gehen, wo eine Schloßbesichtigung in Aussicht genommen ist und über Danzig, wo der Kaiser die Leibhusaren besichtigen wird.

hd **Berlin,** 10. April. Der „Nat.-Ztg." zufolge wird der Central-Vorstand der nationalliberalen Partei am 6. Mai zu einer Sitzung zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht: 1. Die politische Lage, Referent: Reichstagsabgeordneter Bassermann; 2. Beschlußfassung über einen im Herbst abzuhaltenden allgemeinen Vertretertag.

= **Dresden,** 9. April. Gegenüber der Nachricht, daß Prinz Johann Georg von Sachsen ein Verlöbnis einzugehen im Begriffe stehe, erklären die „Dresdener Nachrichten" zu der Mitteilung ermächtigt zu sein, daß diese Nachricht jeder Begründung entbehre.

= **Kiel,** 10. April. Die chinesische Studienkommission unternahm am 9. April eine Fahrt mit Goysentorpedobooten. An Bord veranstalteten die Offiziere ein Festessen.

hd Athen, 9. April. (Timesmeldung.) Hier ereigneten sich gestern am Jahrestage der Unabhängigkeit Griechenlands Unruhen. Die Anhänger von Ralli gerieten in Streit mit den Anhängern der jetzigen Regierung. Es kam zu einem heftigen Straßenkampf, wobei zwei Personen getötet wurden und 17 verwundet. Schließlich zerstreuten Truppen die beiden Parteien.

= **Kanea,** 9. April. Prinz Georg von Griechenland, der Oberkommissär von Kreta, ist heute nach Athen abgereist, wo er das Osterfest zu verbringen und den olympischen Spielen beizuwohnen gedenkt.

= **Mesched** (Persien), 9. April. Seit 3 Tagen finden hier große Unruhen statt, die ihren Grund in der Verteuerung der Lebensmittel haben. Die Läden werden geplündert und in Brand gesetzt; die Volksmenge griff das Gebäude des Schatzamtes an. Der Gouverneur und 20 Europäer wurden getötet und verschiedene verwundet.

Die neue Regierung in Ungarn.

= Budapest, 9. April. Fast alle Blätter begrüßen das neue Ministerium mit Ausdrücken der größten Begeisterung. Nur die Organe der liberalen Partei verhalten sich sehr reserviert und kritisieren das Zustandekommen des Kabinetts.

Unterdessen wird die liberale Erbschaft von der Koalition unter ihre treuesten Anhänger verteilt. Alle nur halbwegs wichtigen politischen und staatlichen Stellen werden mit Oppositionellen besetzt. Ministerpräsident Wekerle ist der aus liberalen Dissidenten bestehenden Verfassungspartei beigetreten und wird schon demnächst eine auf die Militärfragen bezügliche Deklaration abgeben.

Der Monarch gestattete, daß die Minister an der Spitze ihrer bisherigen Parteien bleiben dürfen. Graf Andrassy ist bereits hier eingetroffen. Schon heute wurde ihm aus Szegedin das bisherige Mandat Baron Banffys angetragen.

Die Stellen der Staatssekretäre sind großenteils mit Männern der Unabhängigkeitspartei besetzt worden. Gleichzeitig verfügt, lt. Frkft. Ztg., das Amtsblatt die Enthebung der königlichen Kommissare.

= Budapest, 9. April. Die neuen Minister, die heute von Wien nach Budapest abgereist sind, wurden auf allen Stationen mit großer Begeisterung empfangen. In Budapest waren alle Häuser mit Nationalfahnen beflaggt. Vor dem Bahnhofe und in den angrenzenden Straßen war eine große Menschenmenge versammelt, die die eintreffenden Minister mit lebhafter Begeisterung empfing. Es wurden Begrüßungsansprachen gehalten, auf die der Ministerpräsident Wekerle, Kossuth und Graf Apponyi antworteten.

Der Einzug in die Stadt gestaltete sich zu einem Triumphzuge, wobei die Pferde der Wagen, in denen die Minister saßen, ausgespannt wurden. Fenster und Balkons waren dicht besetzt. Eine unzählige Menschenmasse bildete Spalier und stets von neuem wurden Hochrufe auf das nationale Ministerium laut. Die Menge sang unaufhörlich das Kossuthlied und die ungarische Hymne mit entblößtem Haupte.

In den Antwortsreden erklärte der neue Ministerpräsident Wekerle, seine Regierung habe bereits einen Erfolg erzielt, indem sie das in letzter Zeit erschütterte gute Verhältnis zwischen König und Volk wieder hergestellt hat. Auch Kossuth drückte seine Freude darüber aus, daß die Eintracht zwischen König und Volk wieder hergestellt sei. Beide erklären, daß die Regierung nationale und demokratische Ziele vertreten und vor allem das allgemeine Stimmrecht durchführen werde. Die Reden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen, in den sich auch Hochrufe auf den König mischten.

Nachklänge von der Marokko-Konferenz.

= **Madrid,** 9. April. Heute Morgen trafen die Diplomaten von Algeciras hier ein. Minister, Senatoren, Abgeordnete und andere Persönlichkeiten waren auf dem Bahnsteig, um den spanischen Vertreter zu begrüßen, ebenso zahlreich die Diplomaten, um die Vertreter der betreffenden Nationen zu empfangen. (Kln. Z)

= **Berlin,** 9. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Nach Beendigung der Marokko-Konferenz sind dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amts, Wirklichen Geh. Rat Dr. v. Mühlberg der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub, dem Vortragenden Rat im Auswärtigen Amt, Wirklichen Geh. Rat v. Holstein die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse, dem Mitgliede des Reichsbankdirektoriums, Geh. Oberfinanzrat v. Glasenapp, und den Geh. Legationsräten und Vortragenden Räten im Auswärtigen Amt Hamann, Klehmet und Kriege die königliche Krone zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

L. London, 10. April. Graf Witte hat, wie der Petersburger Standard-Korrespondent aus allerbester Quelle erfährt, am Montag 6 Uhr abends dem Zaren seine Demission eingereicht. Er könne unmöglich Ministerpräsident einer Regierung bleiben, in welcher Durnowo Minister sei. Der Zar hat auf das Rücktrittsgesuch noch keine Antwort erteilt.

= **Moskau,** 9. April. Die Opposition errang auch hier einen glänzenden Sieg. Sämtliche 160 Wahlmänner der Stadt gehören der konstitutionell-demokratischen Partei an. Auch die ersten Wahlen von Duma-Mitgliedern in 28 Gouvernements ergaben fast lauter Demokraten. Von 6 Abgeordneten, welche vom Gouvernement Moskau in die Reichsduma gewählt wurden, gehören zwei der konstitutionell-demokratischen Partei an, zwei den Kartellparteien des Zentrums und zwei den Konservativen.

Die russische Anleihe.

= **Wien,** 9. April. (Wiener Korr.-Bur.) Heute mittag fand unter dem Vorsitze des Sektionschefs im Finanzministerium, Gruber, eine Konferenz statt, an der auch der Direktor der Kreditanstalt, Blum, der Prokurist des Bankhauses Rothschild, Stiedry, und der Direktor der Bodenkreditanstalt, Taußig, teilnahmen. Wie verlautet, handelt es sich um die Grundlagen für die in Paris einzuleitenden Verhandlungen über eine Beteiligung des österreichischen Kapitals an einer russischen Anleihe.

= **Paris,** 9. April. Der „Temps" meldet, daß, offiziellen Mitteilungen zufolge die neue russische Anleihe mit 5 Proz. verzinslich sein werde und sich auf zwei Milliarden Francs belaufen werde.

L. **Petersburg,** 10. April. Acht russische Privatbanken haben sich einer hiesigen Meldung des „Daily Telegraph" zufolge bereit erklärt, 200, vielleicht auch 300 Millionen Rubel von der neuen Anleihe zu zeichnen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 10. April:

Apollotheater. 8 Uhr Separatvorst. mit Lichtbildern.
1. Athletic-Sport-Club Germania. 1/2 9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Freisinniger Verein. 3/4 9 Uhr Zusammenkunft im Tannhäuser.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Liederhalle. Abends 8 Uhr Hauptprobe für Christus in der Festhalle.
Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig. 9 Uhr Zusfkft. im Landsknecht.
Verein v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8 1/2 U. Sitzung i. Landsknecht

Besondere Neuheit!
In
Krawatten
sind die neuesten Sachen jetzt eingetroffen und empfiehlt das
Tyroler Handschuh- und Kravatten-Spezialgeschäft
Kaiserstrasse 215,
Brauerei Moninger gegenüber.

Als besondere Neuheit führe ich eine neue 5611
Krawatten-Oese.
Ein Verschieben der Krawatte ist unbedingt ausgeschlossen und ist ungemein handlich.

Schneeweißes Seidenpudelchen (Rüdchen), 7 Wochen alt, von präm. Eltern, Mutter wiegt 6 3/4 Pfund, zu verkaufen.
B12137 Kaiserstr. 34, part.

Ad. Stein
Kaiserstr. Karlsruhe Telephon
74 Mitgl. des Rabatt-Sparvereins 1772
Auswahlsendungen portofrei gegen freie Rücksendung.
— Referenz-Angabe erforderlich. —

Erste Bezugsquelle des Landes
für
praktische sowie elegante
Knaben-Anzüge!
5608
Alle Saison-Neuheiten
in mehr als 1000 Pièces am Lager.
Billigste, streng feste Preise.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche und innigste Anteilnahme bei dem schweren Verluste unseres einzigen lieben unvergeßlichen Kindes

Erna Maria

sagen wir Allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir dem hochw. Herrn Kaplan Dietrich für seine Besuche während der Krankheit und trostreichen Worte. Ferner dem Herrn Hauptlehrer Sickinger und Fräulein Homburger, sowie den Schülerinnen der Töchterschule für ihre zahlreiche Leichenbegleitung und schönen Kranzspenden. Auch den ehrw. Schwestern des neuen St. Vinzentius-Krankenhauses sei an dieser Stelle für ihre liebevolle Pflege nochmals herzlich Vergelts Gott gesagt. B12092

Die schwergeprüften Eltern:
Karl Moritz und Frau.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Freunden Bekannten und Verwandten mit, daß unser innigstgeliebtes einziges Mädchen 5618

Meta Gehrig

1 1/4 Jahr alt, heute mittag 1/2 3 Uhr unerwartet verschieden ist.

Die trauernden Eltern:
Wilhelm Gehrig.
Emma Gehrig.

Karlsruhe, den 9. April 1906.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. April, 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Minna Wetzel aus Bretten wolle ihre jetzige Adresse an Villa Nassovia, Heidelberg, angeben.

Herd, gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B12149
Wilhelmstraße 36, Seitenbau, II.

Ebendaselbst wird ein fleiß., ehrl. Mädchen für alle Hausarbeit. zu alleinsteh. Frln. gesucht. B12154

Nebenbeschäftigung.
Junger Mann od. Fräulein, stenographiekundig, findet dauernde Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeiten bei Tag oder Abend. 21
Gefl. Offerten unter Nr. 5636 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Bahnbediensteter sucht 40 M. zu leihen gegen pünktl. Rückzahlung u. Zins. Offerten unter B12128 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 21

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Rechtssprechung.** Der Badischen Gewerbe- und Handwerker-Ztg. entnehmen wir eine für Architekten interessante Gerichtsentscheidung über die Frage, ob auch polizeilich nicht genehmigte Baupläne vom Auftraggeber zu honorieren sind. Ein Hausbesitzer beauftragte einen Architekten mit dem Entwurf eines Bauplanes für den Umbau eines Hauses. Die Anweisungen, welche der Besteller dem Architekten gab, waren derart, daß dieser die örtlichen Bauordnungsvorschriften über die Größe des freizulassenden Hofraumes nicht ausreichend berücksichtigen konnte. Das Projekt und im weiteren Verlaufe noch mehrere andere Baupläne des nämlichen Bestellers fanden nicht die baupolizeiliche Genehmigung infolge des gleichen oben gekennzeichneten Mangels. Da der Hausbesitzer jedes Entgelt für die nach seinen Anweisungen geschehene Ausführung der Aufträge verweigerte, wurde der Architekt klagbar und fand schließlich auch beim Oberlandesgericht in Karlsruhe Anerkennung seiner Forderungen. Das Gericht stellte fest, daß trotz der verweigerten baupolizeilichen Genehmigung der Beklagte einen Grund zur Zahlungsverweigerung nicht habe, die Mängel der verschiedenen Baupläne seien nicht dem Architekten zur Last zu legen, weil der Beklagte als Auftraggeber die Mängel genau gekannt, gleichwohl aber die fehlerhaften Pläne unterschrieben und der Polizeibehörde eingereicht habe. Hiernach müsse das Einverständnis des Hausbesitzers mit den Plänen in der vorliegenden Form angenommen werden, und der Auftraggeber habe sie somit genehmigt. Die nachträgliche Weigerung, das Honorar zu zahlen, sei unberechtigt, der Besteller sei zur ordnungsmäßigen Zahlung zu verurteilen.

* **Zur Haftpflicht des Bauunternehmers für Schäden während der Bauzeit.** Ein Bauunternehmer erhielt Auftrag, einen Laden durch Umbau des daneben liegenden Zimmers zu erweitern. Der Auftraggeber brach beim Betreten der bereits begangenen Kappe durch und stürzte in den Keller, wobei er mehrere Verletzungen erlitt. Seinen Schadensersatzanspruch hat das Reichsgericht mit folgender Begründung zurückgewiesen: Der Unternehmer hafte zwar auch für einen während der Bauausführung zufolge vorhandener Mängel zugefügten Schaden, wenn dieser dem Auftraggeber widerfahre bei einem Verhalten, das nach den obwaltenden Verhältnissen sich als sachgemäß darstellte und deshalb von dem Unternehmer in Betracht zu ziehen gewesen wäre. Indessen sei die Sachlage bei Eintritt des Unfalls nicht so gestaltet gewesen. Da es darauf ankomme, ob der Beklagte mit dem Betreten der Baustelle seitens seines Auftraggebers zu rechnen hatte, so mußten berechtigte Gründe vorliegen, welche das Betreten erforderlich machten und dem Unternehmer erkennbar waren. Der Wunsch allein, sich über die Art der Bauausführung ein Bild zu verschaffen, könne als genügende Veranlassung die in Rede stehende Decke zu betreten, nicht angesehen werden. Ferner sei die Behauptung des Klägers, der Unfall habe sich ereignet, als er mit dem Zimmerpolier in das Zimmer gegangen sei, um mit diesem die darin vorzunehmenden Arbeiten zu besprechen, als richtig erwiesen, auch sei nicht zu ersehen, ob das Betreten der Decke zu dem angegebenen Zwecke in der Tat erforderlich gewesen sei. Somit fehle der nähere Nachweis, ob für den Auftraggeber eine von dem Unternehmer in Betracht zu ziehende genügende Veranlassung zum Betreten der Decke vorgelegen habe; deshalb sei den Schädenansprüchen der Erfolg zu versagen. (Holz- u. Baufach-Ztg.)

⧉ **Die Feuersicherheit der Aschenbeton- und Steinbeton-Gewölbe und Mauern** (mitgeteilt von Betonbaumeister Ph. Jak. Lucht, Frankfurt a. M.). Nach einem Vortrage des Herrn Mr. Montgomery in der Western Society of Engineers nach dem großen Brande in Baltimore, ist eine Bekleidung mit Aschenbeton, nachdem sie während fünf Stunden einer Hitze von 1100 Grad Celsius ausgesetzt, noch so zähe gewesen, daß man darin Nägel einschlagen konnte, wie in hartes Holz. Auch hatte ein Versuch gezeigt, daß Aschenbeton ein schlechterer Wärmeleiter als Steinbeton ist. Eine Platte von 5 Zoll Dicke wurde beständig auf einer Seite auf einer Temperatur von 1100 Grad Celsius gehalten; nach ungefähr 4 Stunden wurde die andere Seite erst merklich warm und nach weiteren 24 Minuten erst handwarm. Der Gehalt der Asche an Sulfiden übt auf mit Aschenbeton verkleidete Stahlkonstruktionen keinen Einfluß aus, da das Alkali im Zement genügt, um jene zu neutralisieren. Wird quest. Beton sehr naß und gründlich gemischt, so ist er sehr plastisch und läßt sich leicht überall einstreichen. Die Asche zum betreffenden Beton entnimmt man gut arbeitenden Kesselfeuerungen. Da mit den vorstehend mitgeteilten Ergebnissen von Brandproben Beobachtungen, welche in Brandfällen gemacht worden sind, durchaus übereinstimmen, ist Portland-Zementmörtel und -Beton als durchaus feuersicher anzusehen; ihr Widerstand gegen Gluthitze übertrifft weitaus denjenigen von Natursteinen und die Haltbarkeit ist noch bei dem doppelten (und darüber) derjenigen Temperatur gesichert, bei welcher Eisen seine Tragfähigkeit einbüßt. Bei dem Großfeuer hier in Frankfurt a. M. von Wronkers großem Bazar sind sämtliche Betongewölbe mit den eisernen Trägern intakt geblieben, während alle Zwischenwände von Ziegelsteinen (Backsteinen) durch das mächtige Feuer zerstört, ebenso die steinernen Fenster zersprungen und abgeblättert sind. Darnach ist Portland-Zement-Mörtel ein ausgezeichnetes Schutzmittel in Umhüllungen für andere, weniger feuerbeständigen Materialien, gleichzeitig ein vorzügliches Material zu Bauteilen und Konstruktionen, auf deren Feuersicherheit besonders Gewicht gelegt werden muß, wie z. B. bei Decken und Treppen in Wohn-, Fabrikgebäuden, Bankhäusern und Theaterbauten. Auch durch Zement-Estriche und Wandputz aus Zement kann die Feuersicherheit eines Gebäudes wesentlich erhöht werden. Für Heizkammern, Trockenkammern, Baderäume aller Art usw., überhaupt für Räume, in denen besondere Feuersgefahr besteht, wird Zement als Feuerschutzmittel mit in erster Linie zu setzen sein. Aber auch überall da ist seine Verwendung angezeigt, wo es, wie zum Beispiel bei Kalthäusern, Kühlräumen usw. auf Abhaltung von Wärme ankommt.

* **Eisenbeton und Blitzgefahr.** Bei der zahlreichen Anwendung von Eisenbeton erregt der nachstehende Bericht der amerikanischen Zeitschrift „Cement“ Interesse: Es ist eine bekannte Tatsache, daß Gebäude, deren Fachwerk aus Eisen besteht, den sichersten Schutz gegen Blitzgefahr bilden. Gleich günstig in dieser Hinsicht verhalten sich auch Häuser aus Eisenbeton. Der Blitz hat die Neigung, nicht in einem einzigen Strahle den Grundwasserspiegel zu erreichen, sondern er sucht vielmehr sich in möglichst viele schwächere Zweige zu verteilen. Dabei kommen ihm die nach allen Richtungen verlaufenden Eiseneinlagen zu Hilfe. Er verteilt sich sofort nach dem Auftreffen auf das Gebäude in unzählige in ihrer Wirkung bedeutend abgeschwächte Strahlen, durchläuft die Eisenstäbe des Daches und der Deckbalken, springt von ihnen auf jene der Säulen und Wände und verliert sich durch die Grundplatten in den Boden. Auf diesem ganzen Wege findet er nirgends Veranlassung, seinen eisernen Pfad zu verlassen, da er rings von einem schlechten Leiter, dem Beton, umgeben ist. Aus demselben Grunde vermag er auch nicht zu zünden. Sogar an jenen Stellen, wo die Enden der Stäbe nicht unmittelbar aneinanderstoßen, treten keine gefährlichen Spannungen oder Wärmewirkungen auf, weil die einzelnen Ströme durch die weitgehende Zerteilung in ihrer Wirkung sehr geschwächt sind. Man kann aber den Weg des Blitzes wenigstens innerhalb der senkrecht verlaufenden Einlagen wesentlich dadurch erleichtern, daß man die Enden der nicht aneinanderstoßenden Stäbe in Gasrohrstücke steckt und den freibleibenden Zwischenraum mit Blei ausgießt. Ist dadurch die Blitzwirkung als solche schon ungefährlich gemacht, so darf auch nicht vergessen werden, daß die Wahrscheinlichkeit eines Blitzschlages bei Eisenbetonbauten eine sehr geringe ist. Man wird zu diesem Zwecke die Blitzableiterstangen mit den benachbarten Eiseneinlagen leitend verbinden und dadurch einen ständigen und gefahrlosen Ausgleich der Wolken- und Erdelektrizität begünstigen. Man kann aber, vorausgesetzt, daß auch das Dach aus Eisenbeton besteht, von der Anbringung von Blitzableitern überhaupt abgesehen, weil eigentlich das ganze Gebäude einen solchen darstellt. Schlimmsten Falls könnte eine leichte Beschädigung der die Eiseneinlagen des Daches bedeckenden Betonschicht eintreten. Auch die Erdleitung kommt in Wegfall, indem die Eiseneinlagen der Grundpfeiler des Gebäudes an ihre Stelle treten. Reinen Eisenrahmenwerksbauten gegenüber bietet der Eisenbeton in Bezug auf die Blitzgefahr noch den weiteren Vorteil, daß keine Gefährdung der Bewohner durch die Berührung mit den Metallteilen möglich ist, die alle von Beton umhüllt sind. „Feuerpolizei“, Münch.

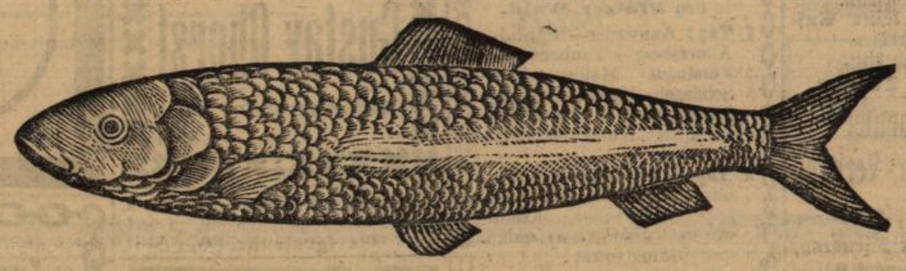
Zither-Unterricht
erteilt gründlich 4378.4.4
Anna Goos, Bernhardstraße 8 III
früher Zitherlehrerin an der Großh. Blindenanstalt Ilvesheim (Baden).
Verkauf von **Zithern** in allen Preislagen, **Saiten, Musikalien** u. s. w.

Auf Ostern
Abschlag
schwerste beste Steiermärker
Eier
die bekannte „Hasenmarke“
Stück **5½** Pfennig.
Ferner so lange Vorrat:
gratis
bei Abnahme von 10 Eiern ein Paket Eierfarbe
bei 5627.2.1
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen

Wasch-, Bleich- u. Bügelanstalt
C. Bardusch, Ettlingen.
Schönste und beste Ausführung von Haus-, Hotel- und Leibwäsche jeder Art.
fl. Herrenwäsche,
Gardinen und Stores (von 50 Pfg. an)
nach Wunsch in kürzester Frist. 2792a

Zu verkaufen: fast neuer **Ausziehtisch** 16 Mk., **Roßhaar Matratze** 25 Mk. Uhlandstr. 22, part. B12141

Ein noch gut erhaltener **Sportwagen** ist billig **zu verkaufen.** B12000 **Schillerstr. 8,** IV., lks.



Für die Karwoche
treffen in prima lebendfrischer Ware ein:

Echt holl. Rheinsalm	**Bodensee-Felchen**	**Backfische**
Wesersalm	**Bodensee-Barsche**	**Holl. Schellfische**
Lachsforellen	**Flusshechte**	**Holl. Kabeliau**
Ostender Soles	**Spiegel-Karpfen**	**Frischgew. Stockfische**
Ostender Turbots	**Rotzungen**	Eis entsprechend gratis.

Vorausbestellungen erbitte rechtzeitig. Prompter Versand nach auswärts.
Jean Kissel, A. L. Becks Nachflg.,
Kaiserstrasse 150, gegenüber dem Reichspostgebäude. 5593

Rolladen u. Jalousien
werden repariert, neue bill. geliefert.
Karl Fr. Mössinger,
B12145 **Scherrstr. 16.**

Gymnasiast
erteilt **Nachhilfe** in Lat. u. Griech. Offerten unter Nr. B12082 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

20000 Mark
auf **gute** 2. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler auf 1. oder 23. Oktober d. J. **gesucht.** Offerten unter Nr. B12100 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Villa-Verkauf.
Zeichen der Zeit!
Am herrlichsten Platze (Fuße des Turmbergs) wird eine **Villa,** deren Baukosten sich auf **48,000 Mk.** belaufen, um **29,000 Mk.,** evtl. ohne Anzahlung, **verkauft.**
Offerten unter Nr. B12016 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wagen-Verkauf.
Einen neuen und einen gebrauchten **Kastenwagen,** sowie einen sehr gut erhaltenen, schweren **Pritschenwagen** mit 200 Ztr. Tragkraft hat billig zu verkaufen. Näheres B12102
Mühlburg, Eisenbahnstraße 2b.

Schöner weißer **Sportwagen** mit Gummireifen billig zu verkaufen. B12106 **Amalienstr. 55,** Stb. II.

Ein schöner **Kinderlieg- u. Sportwagen,** sowie ein **Kindersitzwagen** billig zu verkaufen. Näh. B12103
Göthestr. 24, 2. St. rechts.

Um für die bevorstehende **Strohhut-Saison** Platz zu schaffen, gewähre ich 5598.2.
15% auf sämtliche Filzhüte 15%
Knaben-Mützen, Haar-Filzhüte
15% nur Neuheiten dieser Saison Rabatt in bar 15%
Josef Goldtarb
Spezialhaus für feine Herrenmodeartikel
30 und **32** Kriegstrasse **30** und **32.**

Junger Mann wünscht Unterricht im Englischen zu nehmen, am liebsten bei ält. Dame. Gefl. Off. unt. B12074 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Wer ein Kolonialwaren-Geschäft
Wer ein Hotel oder Restaurant
im bad. Oberland **kaufen** will, wendet sich am besten an B11892.3.1
Johann Blank, Konstanz, Wallgutstraße 15.

Liederhalle.

Heute Dienstag abend 8 Uhr im **grossen Saale der Festhalle:** 5645

Hauptprobe für „Christus“.

Der Vorstand.

Freisinniger Verein

Heute abend 3/4 9 Uhr:

Zusammenkunft

„Tannhäuser“.

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im **Moninger,** Concordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: **Eintracht.**

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag und Freitag abend 9 Uhr:

Probe

„Alte Brauerei Bischoff“.

I. Karlsruher Kynologenklub

unt. d. Protektorat JJ. KK. Hoheiten des Großherzogs u. d. Großherzogin von Baden.

Mittwochabend 9 Uhr i. Klublokal „z. Landsknecht“:

Vereins-Abend.

Gäste u. Hundefreunde willkommen.

Der Vorstand.

Verein von

Aquarien- u. Terrarienfreunden Karlsruhe.

Heute, Dienstag, 1/2 9 Uhr, Restaurant „Landsknecht“:

Ordentliche Sitzung.

Gratisverlosung.

Gäste willkommen.

Student **sucht Anschluß** an einen jung. **Franzosen** zwecks gegenseitem Austausch der Sprachen. Off. unt. B12161 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mitteilung!

Die bei der Firma **H. Reudter,** Juwelier, begonnenen einzelnen **silbernen u. versilberten Löffel, Bestecke etc.** können von jetzt ab bei **mir** nachbestellt werden, da Herr Reudter mir das Buch, in welchem dieselben nach Façon und Gewicht notiert sind, güt. überlassen hat. 5625

Preise jeweils nach Silberkurs oder Fabrikpreis.

Hochachtungsvollst

Luise Schumacher

= Juwelen, Gold- und Silberwaren =

Waldstrasse 53, zwischen Kaiserstr. u. Ludwigsplatz.

Lehrkursus für Zuschneide-Unterricht.

Gründlichen Unterricht im **Musterzeichnen** und **Zuschneiden** 2c. sämtl. **Damen- u. Kindergarderoben** in allen **Neuheiten der Saison.** Nähkurse in der besseren Damenschneiderei. — Schnittmuster nach Körpermaß für Damen und Kindergarderoben jeder Art. 4982.4.1

E. Hering, akad. geprüfte Lehrerin,

Augustastraße 7.

Käse und Butter!

Emmenthaler, Schweizer, Limburger, Münster und **Frühstückskäse** und sonst verschiedene Sorten, sowie feinste **Tafelbutter** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen. Wirten und Wiederverkäufern bedeutend billiger. B12085.3.1

Telephon 2085. **J. Kieffer,** Marienstr. 87.

Karlsruher Turngemeinde 1861.

Gut Heil!

Sonntag den 15. und Montag den 16. d. Mts.:

Oster-Turnfahrt

in den **Pfälzer Wald.**

1. **Tag:** Annweiler—Rinntal—Almersberg—Taubensuhl—Forsthaus Heldenstein—Schänzel—Hüttenbrunnen—Hilschwasser—Siegfriedschmiede—Waldhaus (Nachtquartier).
2. **Tag:** Ludwigshöhe—Rietburg—Blättersberg—Teufelsberg—Gliesweiler—Frankweiler-Godramstein-Landau.

Mundvorrat!

Abfahrt: Sonntag früh 5 30 Uhr Hauptbahnhof, 5 36 Uhr Mühlburger-Tor. 5615

Der Turnrat.

Karlsruhe — Festhalleplatz.

The Royal Elektro Biograph

Auf vielseitiges Verlangen

Verlängerung

bis inkl. Mittwoch den 18. April.

Heute und folgende Tage: Wochentags 4, 5, 6, 8 und 9 1/4 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von 3 bis 11 Uhr abends je stündlich

Brillante Vorstellungen

Mittwoch den 18. d. Mts., Beginn einer neuen Serie hier noch nicht gesehener, über jede Konkurrenz erhobener Aufnahmen.

Jeden Tag neues Programm.

Gründonnerstag u. **Ostersonntag** u. a. **Vorführung** der

Original-Passionsspiele

Charfreitag, Charsamstag bleibt unser Etablissement geschlossen.

Wir sprechen auch hiermit dem geehrten Publikum, sowie den hohen und höchsten Herrschaften von Karlsruhe u. Umgebung für den sehr zahlreichen Besuch, den hohen und höchsten Behörden für ihr sehr gütiges, wohlwollendes Entgegenkommen unseren besten Dank aus und bitten, uns Ihre werte Geneigtheit bis **Mittwoch, 18. April, Schlußtag,** zu schenken. B12073

The Royal Elektro-Biograph, H. Hirdt.

Die Direktion.

Fahrrad wie neu billig **zu verkaufen.** B12158 **Gerwigstraße 18.** III r.

Krawatten!

Extra-Angebot.

Jede Form 35 Pfennig.

Gustav Oberst

88 Kaiserstr. 88. 5612

Piano, gut erhalten, 1 Violine u. ein Musik-Automat sind bill. zu verk. B12122 **Markgrafenstr. 36,** Hth. II.

Stellen finden

2 Einkassierer f. hier, B12146 **Kassenboten, Bureaudiener, 6 Buchhalter** bis 3600.—, **10 Commis** versch. Branchen, **2 Schreibgehilfen, 2 Magazinier, Werkschreiber, Kontoristen, 16 Verkäuferin.** Weiß-, Woll-, Schuh-, Galant-, Bijouterie-, Manufakt-, Papierwaren, **1 Empfangsdame, Modistinnen, 2 Filialleiterinnen** per 1. Mai, **4 Kontoristinnen** Geh. bis 120.—, **2 Kassiererinnen** 15. April, durch **Mathos & Konath,** Stellennachw., 1, II **Marienstraße 1,** II.

Reisender

zum Besuche von Privatkundschaft in Oberbaden für einige gute Spezialartikel der Nahrungsmittelbranche bei hohem Verdienst **gesucht.**

Offerten beförd. unter Nr B11869 die Expedition der „Bad. Presse“.

Ausgeher.

Ein der Schule entlassener, stadtkundiger junger Mann **wird sofort gesucht.** 5632

Gebrüder Hirsch, Atelier für künstl. Photographie, Kaiserstr. 243.

Schreinergesuch.

Zwei tüchtige Schreiner finden dauernde Beschäftigung. B12107.2.1 **Kronenstr. 9,** mech. Schreinerei.

Anschläger

oder tüchtiger **Schreiner** auf Bauarbeit gesucht. B12108

Fischer, Rüppurr.

Hausbursche,

junger, stadtkundiger, sofort **gesucht.** 5572 **Amalienstraße 27.**

Sch. **Buffetmädchen,** Anfängerin, sofort gesucht. Näheres **Bureau Schwab,** B12148 **Markgrafenstraße 16,** III.

Tüchtige Putzfrau

für 2—3 Tage sofort gesucht. 5641 **Karlsruher Fischhalle,** Karl-Friedrichstraße 3.

Jungen und Mädchen

14—16jährige, finden dauernde Arbeit bei 5423.3.3

L. Kammerer, Tapetenfabrik, Waldstraße 28.

4 billige Tage! Jakob Löwe Dienstag Mittwoch

(Adolf Löwe Sohn)

Versandgeschäft in Manufaktur-, Mode- u. Ausstattungswaren

en gros **Karlsruhe,** Adlerstrasse 18a en détail

Damen-Blusen.

Batist-Blusen, weiss mit Stickerei-Einsätzen, Stk. . .	3.20
Seiden-Batist-Blusen in eleganter Ausführung . . .	4.80
Waschstoff-Blusen in solid. Verarbeitung	1.10
Wollmouselin-Blusen, Imitat	2.25
Leinen-Blusen in Hemden- und Matrosenform	2.35
Seiden-Blusen in moderner Ausführung von	4.80 an.

Weisse Damen-Tag- u. Nacht-Hemden, Bettjacken, Beinkleider u. Untertaillen

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Kostüm-Röcke.

Kostümrock in marine u. schwarz, pr. Stück . . .	4.50
Faltenrock, schwarz-weiss kariert m. Futterrock . .	16.25
Kostümrock aus schwarzem Satin mit reicher Garnitur.	11.35
Tourenrock, grau aus solidem Stoff gearbeitet .	12.—
Unterröcke in Lüster, Moire, Alpacca und grau Leinenm. Volant u. Tressengarnitur das Stück von .	2.25 an

Weisse Stickerei-Röcke u. Valencienröcke

in verschiedenen Preislagen, darunter einzelne Musterstücke zu fabelhaft **billigen Preisen.**

Donnerstag u. Samstag

Farbige, schwarze und weisse Kinder- und Damen-Schürzen

in jeder Façon.

Auf **Blusen und Costümröcke** gebe die 4 Tage

10% Rabatt

oder doppelte Rabattmarken. 5622

4 billige Tage!

Installateur

ein älterer, tüchtiger Arbeiter bei hohem Lohn **sofort gesucht.** 5635.2.1

Konrad Schwarz, Installations-Geschäft, Karlsruhe, Waldstraße 50.

Tüchtiger, junger **Fuhrmann gesucht.** B12007 **Maas, Georg-Friedrichstr. 25.**

Dienstpersonal all. Art findet hier u. auswärts gute Stellen. Näheres durch **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau **Erbprinzenstraße 27,** Eing. Bürgerstr. B12091

Köchin

gesucht. Zu erfragen 5637 **Karlstraße 68,** 2. St.

Ein zuverlässiges Mädchen

für alles, das kochen kann, sofort zu kleiner Familie **gesucht.** B12017.3.2 **Rudolfstraße 15,** 2. St. r.

Zu baldigem Eintritt wird ein gewandtes, ordentliches **Mädchen** (evang.) gesucht. B12112 **Rintheimerstraße 1,** Laden.

B12044 **Mädchengesuch.**

Für nach Ettlingen wird sofort oder per 1. Mai ein **ordentliches Mädchen,** wenn möglich nicht unter 18 Jahren, bei hohem Lohn gesucht. Näheres Karlsruhe, Kaiserstr. 99, III. r

Mädchen

für häusliche Arbeiten gesucht. B12111 **Zähringerstraße 25,** II.

Kindermädchen gesucht.

Vormittags 2 Stunden und nachmittags 3 Stunden findet solides **Mädchen** Stelle. 12015.2.2 Zu erfragen Veilchenstr. 7, I.

Monatsfrau.

Gesucht wird für Monatsdienst eine jüngere Frau oder ein Mädchen. B12109 **Gartenstr. 40,** 2. St.

Monatsfrau, reinliche, **gesucht** für einige Stunden des vormittags. B12126 **Leopoldstraße 19,** 2. Stock.

Lehrmädchen. Ein Mädchen, welches die **Blumenbinderei** erlernen will, kann sofort eintreten im Blumenladen **Kaiserstraße 221.** B12113

Ein fleißiges **Mädchen** findet bei gutem Lohn in kl. Familie **Stelle.** B12046 **Winterstr. 4,** 3 Tr.

Saubere, rechtl. Monatsfrau

für einige Stunden vormittags gesucht. Meldung Kaiserallee 22, prt. B12110

Anständige Putzfrau

findet sofort **Beschäftigung.** 2.2 B12038 **Ettlingerstr. 19,** II.

Monatsfrau, eine ehrliche, zuverlässige wird gesucht. Westendstr. 6, III. B12012

Gärtner-Lehrling.

Ein braver Junge, welcher die Gärtnerei erlernen will, kann auf Ostern eintreten bei B12114 **Herm. Müller,** Kaiserstr. 221.

Tapezier-Lehrling.

Ein braver Junge, welcher das Polster- und Dekorationsfach gründlich erlernen will, kann bei sofortiger Vergütung in die Lehre treten bei B12142 **A. Menke,** Tapezier und Dekorateur, Amalienstr. 75.

Stellen suchen.

Stütze der Hausfrau.

Besseres **Mädchen** (24), d. schon in K. gr. Haushalt selbst. geführt hat, **sucht** hier, ev. z. 1. Mai in christl. Familie **Stellung,** wo zweites Mädchen oder entspr. Hilfe vorhanden ist. Offerten unter Nr. B12066 an die Exped. der „Bad. Presse“. 5.1

Für schulentlassen. kräftig. Mädchen wird zu kleiner Familie od. als Kindsmädchen **Stelle gesucht.** B12072 **Kapellenstr. 56 a,** 5. St., rechts.

Für ein fünfzehnjähriges, braves **Mädchen,** das weißnähen kann, wird **Anfangstelle** in gutem Hause **gesucht.** Off. unt. B11810 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, **sucht Stelle** auf 15. April Zu erfragen **Rüppurrerstr. 100,** 2. Stock, rechts B12125

Junge **Frau sucht Beschäftigung** für den ganzen Tag, gleichwie welcher Art. Zu erfr. unt. B12120 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermiethen.

Zwei große **Zimmer, Küche** mit Glasverschluß auf 1. Mai oder Juli für 230 Mk. zu vermieten. Zu erfr Augartenstr. 85, 4. St. r. B12152 3.1

Gerwigstr. 22 ist eine freundliche **Wohnung** von 3 groß. Zimmern, Küche mit Veranda, Mansarde und Keller, wegen Versetzung auf 1. Mai od. 1. Juli zu verm. Näh. part. B11957 3.1

Augartenstr. 36 ist eine **Wohnung** im Hinterhaus mit 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. im Vorderh. 2. St. B12160

Bürgerstr. 6 ist eine schöne, neu hergericht. **3 Zimmerwohnung,** Küche m. Kochgas, Keller, Mansardenk. auf sogleich oder später zu vermieten. Nachzufragen 2. Stock. B12050

Gerwigstr. 14 ist im 4. Stock eine große **Dreizimmerwohnung** per 1. Juli, ebenso eine schöne **Zweizimmerwohnung,** parterre, per 1. Mai billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. B10928

Scherrstr. 22 ist eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre od. **Zähringerstraße 12,** part. B12065.2.1

Werderplatz 31, 2. St., ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde sofort od. spät. zu vermieten. B12162.2.1

Zähringerstraße 39 ist im 2. St. des Vorderh. eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller sogleich oder auf 1. Mai zu vermieten. Näh. ebenfalls im 2. Stock. B12153

Gut möblierte Zimmer

mit Pension sofort zu vermieten. 5643.2.1 **Viktoriastraße 18,** Bel-Etage.

Salon und Schlafzimmer,

gut möbliert, sofort zu vermieten. B12041.2.1 Kaiserallee 95, parterre.

Zimmer,

gut möbl., ruhig, in Nähe der Hochschule wird per sofort gesucht. B12027 Offerten **hauptpostl. A. B. B.**

Solider Arbeiter

findet **Kaiserstraße 64** B12076 **möbl. Mansarde.**

Ein elegant möbliertes **Zimmer** mit Klavier ist sofort oder später an besseren Herrn zu **vermieten.** Auf Wunsch Pension. B12034 Gartenstr. 18, I.

Zwei hübsch möblierte **Zimmer** sind an 2 anständige Herren bei j. Witwe zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B12117 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Akademiestraße, Eingang Kaiserpassage, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. Näh. Kaiserpassage 31, 4. St. B12118

Gartenstr. 40, I., ist ein gut möbl. **Zimmer** an eine gebildete junge Dame zu **vermieten.** B12116

Rüppurrerstraße 8, 1. Stock, ist ein freundl. **Mansardenzimmer,** möbliert sofort zu **vermieten.** B12157

Schützenstraße 53, 4. Stock, ist ein möbl. **Mansardenzimmer** auf sofort oder später zu verm. B12151

Frühjahrs- Neuheiten

Sehr kleidsame **Männerform** von Mk. 3.— bis 13.—

vornehmste erstklassige Fabrikate

Chic englische Neuheit.

ff. deutsche u. ausländische Spezialmarken

Elegante Neuheit für jg. Herren Mk 2.50 bis 11.—

Das Hutmagazin Wilh. Zeumer, Kaiserstr. 127

Telephon 274

bietet wiederum das **Neueste** und **Eleganteste** der Saison

in **unübertrefflicher Auswahl**

ausgezeichnet durch **anerkannt billigste Preise.** 5617

Elegante Neuheiten in aparten Farben

Solideste beste Qualitäten

Letzte Neuheit von Mk. 2.50 bis 11.—

Seidenhüte von Mk. 3.50 bis 25.—
Klapphüte von Mk. 5.50 bis 20.—
inkl. Karton.

Beliebteste Form von Mk. 1.80 bis 10.—

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ausnahme-Preise bis 14. cr.

auf **weisse** und **coul.**

Oberhemden, Kragen, Manschetten u. Serviteurs

15% Rabatt in bar 15%

durchweg nur Neuheiten dieser Saison

Josef Goldfarb,

30 Kriegstrasse 30. 5599

Hochfeine aparte Neuheiten in Damen-Sonnenschirmen

bei reichhaltiger Auswahl

3.2 empfehlen 5545

Ludwig Oehl Nachf.

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 112.

Französ. Konversation sucht Dr. phil. Angeb. unt. B12119 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer würde einem jung. **Fräulein** auf sofort **100 Mk. leihen?** Rückzahlung nach Uebereinkunft Off. u. B12099 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bäckerei

in großem Fabrikort bei Bruchsal, schönes Anwesen, 3 bis 4 mal täglich gebacken, für 15 Mille u. noch 100 Ster Holz- u. Mehlvorrat dazu, mit 3 Mille Anzahlung besond Familienverhältnisse wegen, **sofort zu verkaufen.** Sichere Existenz. Off. unt. Nr. B12054 an die Exped. der „Bad. Presse".

Pianino, fast neu, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. B12084 2.1 **Luisenstraße 34 I.**

Eine Bettstelle mit Rost ist billig zu verkaufen. B12121 **Rüppurrerstr. 19,** 3. Stock.

Bettstelle, Rost u. Matratze zu **verkaufen.** B12001 **Akademiestraße 14,** 2. St.

Schöner, gut erhalt ner **Kinderliegwagen,** Prinzeßform, zu verkauf. B12101 **Rüppurrerstr. 90 a, I**

Zwei große, schöne

Oel-Gemälde

neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B12080 **Douglasstraße 30,** part.

Neu! Das Bett in der Lehne! Neu!

Das Bett in der Lehne erspart ein Zimmer und ermässigt somit die Miete!

Ein Handgriff genügt, um aus dem Sofa ein behagliches Bett gebrauchsfertig herzustellen.

Versäume deshalb niemand, dasselbe anzusehen, um sich davon zu überzeugen.

Kein Kaufzwang! Ansicht gerne gestattet.

Alleinverkauf bei Julius Ebel, Steinstraße 6.

Gleichzeitig empfehle ich mein **großes Lager** in **Holz- u. Polstermöbeln. Ganze Aussteuern** von 220 Mk. an. **Englische Schlafzimmer** in hell Nußbaum, innen Eiche, von 340 Mk an. **Vertikos** mit Spiegel, matt und blank poliert, von 35 Mk. an. **Büffets** von 140 Mk. an. **Schreibtische** von 30 Mk. an. **Nachttische** mit Marmor von 12 Mk. an **Chiffonniere,** poliert, von 32 Mk. an. **Diwans** von 32 Mk. an **Plüschgarnituren** von 115 Mk. an. Sonst noch verschiedenes zu enorm billigen Preisen. B11078

Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher empfiehlt B8516.10.6

J. Kovar, Schneidermeister,

16 Herrenstrasse 16 (Rodensteiner).

Tadellose Ausführung. Zivile Preise.

Für die Feiertage:

Konserven

als bestes und billigstes Gemüse

(Garantiert reelle, stramme Packung). 5626.2.1

Schnittbohnen, 2 Pfd.-Dose	von 28 ₰ an
Gemüse-Erbsen, 2 Pfd.-Dose	von 40 „ an
Schnitt-Spargel, 2 Pfd.-Dose	von 50 „ an
Stangen-Spargel, 2 Pfd.-Dose	von 90 „ an
Carotten in Würfel, 2 Pfd.-Dose	35 ₰
Erbsen mit Carotten, 2 Pfd.-Dose	50 „
Leipziger Allerlei, 2 Pfd.-Dose (Gemüse-Melange)	60 „
Pflaumen, 2 Pfd. Dose	50 „
Mirabellen, 2 Pfd.-Dose	60 und 75 „

Alle anderen Gemüse- und Früchte-Konserven laut Liste.

Verlangen Sie bitte in unseren Filialen

Spezial Konservenliste

bei

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

NB. **Infolge des großen Andranges in den letzten Tagen vor Ostern, bitten wir unsere verehrl. Kundschaft höfl., Konservenbestellungen möglichst frühzeitig zu machen. Die billigeren Sorten Erbsen und Früchte dürften bald geräumt sein.**

= Preise netto Kasse ab Verkaufsstellen. =

Auswärtige Bestellungen nur gegen Nachnahme.

Offene Füsse

werden geheilt, sowie Ausschläge am Körper und Gesicht. 3571*

Wilh. Oschwald, Heilgehilfe,

Kronenstraße 31.

Scheuertücher

fertig gesäumt

per Stück 20 ₰ 30 ₰ 45 ₰

2.1 empfiehlt 5642

August Schulz

Leinen- u. Wäsche-Spezialgeschäft

Herrenstrasse 24.

Fernsprecher 1507.

Gasherd, ein noch gut erhalt., ist billig zu verkaufen. **Gerwigstr. 46,** 3. St., r. B12083

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag den 10. April 1906.

58. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Johannisfeuer.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: G. Schefranek.

Personen:

Vogelreuter, Gutsbesitzer . . . . W. Wassermann.
Seine Frau . . . Margarete Pix.
Trude, beider Tochter Alwine Müller.
Georg von Hartwig, Baumeister, Vogelreuters Neffe . . F. Baumbach.
Marikke, gen. Reimchen Vogelreuters Pflegetochter . . . . Lisa Podechtel.
Die Weßkalnene . M. Frauendorfer.
Raffke, Hilfsprediger Siegfr. Heinzel
Plötz, Inspektor . . Hans Illiger.
Die Mamsell . . . Marie Wolff.

Zeit der Handlung: Ende der achtziger Jahre.

Ort: Das in Preußisch-Littauen gelegene Gut Vogelreuters.

Anf. 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 1/7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 14224

Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Von Dienstag den 10. April bis einschliesslich Samstag den 14. April

5654

Strümpfe u. Socken.

Damen-Strümpfe, diamantschwarz, engl. lang Paar **20, 35, 45, 65, 85** ₰
Damen-Strümpfe, diamantschwarz, engl. lang, Ia Qual. Paar **110, 125** ₰
durchbrochen Paar **75, 85, 135** ₰
Damen-Strümpfe, bunte Ringel, neueste Dessins Paar **40, 60, 110, 155** ₰
Herren-Socken, Macco und Reform Paar **25, 30, 40, 55** ₰
Herren-Schweiss-Socken, weich, angenehmes Tragen Paar **18, 28, 38** ₰

Kinder-Strümpfe

diamantschwarz, engl. lang, doppeltes Knie, Sohle, Spitze und Ferse

Grösse	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	28	**33**	**38**	**43**	**48**	**52**	**58**	**64**	**70**	**75**	**80** ₰
Ia Qualität, Ersatz für handgestrickt	**40**	**45**	**52**	**58**	**65**	**72**	**80**	**90**	**98**	**110**	**120** ₰

Ein grosser Posten Touristen-Hemden

Gelegenheitskauf Stück **1.95 2.45 2.85 3.25 3.65**

Herren-Artikel.

Farbige Oberhemden mit fester Manschette, durchgestreifter Rumpf, modernste Dessins . . . . . Stück **2.85, 3.85, 4.25, 4.75**
Bunte Garnituren, Vorhemd und Manschette . **70, 90** ₰, **1.20, 1.45**

	1/4 Dtzd.	1/2 Dtzd.
Stehkragen, Leinen, 4f.	**1.10**	**2.15**
Stehkragen, 6 cm hoch	**1.20**	**2.35**
Steh-Umlegekragen, 5 cm	**1.30**	**2.55**
Steh-Umlegekragen, 6 cm	**1.50**	**2.90**
Steh-Umlegekragen, 7 cm	**1.65**	**3.15**

Manschetten, 1 u. 2 loch. Paar **40, 45** ₰
Manschetten, 2 loch., eckig Paar **50** ₰
Diplomaten, neue Dessins St. **55, 75** ₰
Selbstbinder . Stück **55, 75, 95** ₰
Wasch-Krawatten „ **20, 25, 30** ₰

Handschuhe.

Damen-Handschuhe, Perlzwirn, weiss und farbig . . . . Paar **22** ₰
Damen-Handschuhe, Sommer-Trikot, Schlupfer, schwarz u. farb. Paar **38** ₰
Damen-Handschuhe mit 2 Druckkn., imit. dänisch und durchbrochen, schwarz und farbig . . . . . Paar **48** ₰
Herren-Trikot-Handschuhe mit Druckkn., farbig Paar **35, 45, 60** ₰

Korsetts.

Damen-Korsetts aus starkem grauen Drell Stück **95** ₰
Damen-Korsetts mit Spiralen Stück **1.25**
Damen-Korsetts, farbig Jacquard Stück **1.50**
Damen-Korsetts mit Spiralen und unzerbrechlicher Schliesse Stück **2.25**
Damen-Korsetts, gute Frackform Stück **2.25**
Damen-Frack-Korsetts, Ia, grau Drell Stück **2.85**
Damen-Korsetts in farbig Jacquard od. grau Drell, ausserordentl. gute Form **3.45**
Damen-Korsetts aus gutem farbigem Stoff, sehr leicht und bequem Stück **3.75**
Damen-Korsetts, vorzügliche Formen mit eleg. Ausstattungen Stück **4.50**
Damen-Korsetts, sehr aparte Formen, aus besten Stoffen gearb. Stück **5.50**
Reform-Korsetts Stück **2.95, 3.45, 4.50**
Damen-Mieder Stück **1.25, 1.50, 1.85**

Korsettschoner, Untertaillen, Büstenhalter, Kinderleibchen, Strumpfhalter in grosser Auswahl.

10% **Teppiche und Gardinen.** **10%**

Auf sämtl. Axminster-, Tapestry- u. Velour-Teppiche, Gardinen, abgepasst u. vom Stück, Steppdecken, Schlafdecken, Tischdecken, Diwandecken, Portièren und Möbelstoffe

Hermann Tietz.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, 11. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal, Herrenstraße 16,** öffentlich gegen bar versteigert: 1 Chiffonnier, 1 zweit. Schrank, 1 eint. Schrank, 1 Bettstelle m. Rost, Matratze, Polster, 1 Deckbett, 2 Kissen, 2 □ Tische, 2 kl. Tische, 1 Sofa mit 2 Fauteuil, Bilder, 1 Regulateur, **1 großes Regal (für Zeichnungen), 1 Aktenschrank, 1 Schreibtisch, 2 große Zeichentische, versch. Reißbretter,** 1 kl. Eisschrank, 1 Abwaschwanne, 1 Part. Kleider und sonst noch Verschiedenes, wozu Liebhaber höfl. einladet 5648

Joseph Hischmann jr., Auktionator.
Herrenstraße 16. (Telephon 1916).

Schuhwaren.

ff. Herren-Schnür- und Zugstiefel
per Paar **6.50**
ff. Damen Schnür- und Knopfstiefel
per Paar **5.50**
im Auktionsgeschäft 5647
Joseph Hischmann jr.
Herrenstrasse 16.

Dr. med. Herm. Wagner,

Frauenarzt,
Kaiserstrasse 190, Telephon 2075,
ist von der Reise zurückgekehrt.
3.1 **Sprechstunde 2½ bis 4½ Uhr mittags.** 5644

Gut erhaltenes **Fahrrad** ist zu verkaufen. B12045.2.1
Grünwinkel, Bürgerstraße 1a.

Fahrrad, ein sehr gut erhaltenes, ist **zu verkaufen.** 2.1
B12130 Werderplatz 30, I.

Eier!

zuversichtlich **frische, grosse u. billige** kaufen **sparsame Hausfrauen** sowie Wiederverkäufer für den Osterbedarf nur in der Eiergroßhandlung von

M. Freund

38 Waldstr. 38. — Telephon 226. 5633

Hausdiener,

fleißig und nüchtern, **findet dauernde Stellung.** Vorstellung abends von 7—8 Uhr. 5613
Hermann Tietz.

Schönes, vollständiges, franz. Bett 58 Mk., eleg. Kameltaschendiwan 48 Mark, 3flammiger Gasherd 9 Mk., Ruhestuhl, feines Vertiko, 2tür. Chiffonnier, Schreibtisch, Bilder, alles sehr billig, verstellb. Kinderstuhl 3.50 Mk. B12144 **Uhlandstraße 7,** part.

Hausbursche

gesucht. Zu melden B12156
Georg-Friedrichstr. 28, Hof, links.

Ein Mädchen für alles sofort ges.
B12123.2.1 **Viktoriastr. 20,** II.

Für einen Sohn achtbarer Eltern, welcher nach Verlassen der Schule eine Handelslehranstalt mit gutem Erfolg absolvierte, wird

Anfangsstelle

in einem kaufmännischen Bureau gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 3078a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Auf 1. Juli wird ein junger Mann als

Expedient und Fakturist

gesucht. 3.1

Herren, welche an ein exaktes, flottes Arbeiten gewöhnt sind und eine schöne Handschrift haben, belieben Offerten unter Darlegung ihrer bisherigen Tätigkeit und Angabe der Gehaltsansprüche zu senden unter Nr. 5609 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit zum 1. Mai gesucht. Hoh. Lohn.
Frau **Karl Springer,**
B12124 **Ettlingen,** Marktplatz.

Ein Mädchen

für häusliche Arbeit wird sofort oder gleich nach Ostern **gesucht.**
Zu erfragen unter Nr. 5649 in der Exped. der „Bad. Presse".

Kochfräulein

werden wieder angenommen. B12127
Feldherrnhalle, Kaiserstr. 219.

Taillenarbeiterin, sowie Lehrmädchen

per sofort gesucht. 5640
Mathystraße 10, part.

Stelle sucht

ein besseres **Büffetfräulein** hier oder auswärts. B12150

Stellen finden

Kellnerinnen, Köchinnen, Hotelzimmermädchen, Hausburschen, Küchen- und Privatmädchen.
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Leichte Lehrstelle

f. Waisenknaben evtl. auf Bureau **gesucht.** Gefl. Off. **Gerwigstr. 18,** 3. Stock rechts. B12159

Bernhardstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung,** Bad u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 4. Stock, rechts. B12128

Rudolfstr. 16 ist eine **Mansarden-Wohnung** von 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, rechts. B12129

Werderplatz 30 ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Zu erfr. im Lad. B12126

Brahmstr. 3, 2. St. (Weststadt), ist ein möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pens. sof. zu vermieten. B12134

Bürgerstr. 6, 2. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B12125

Douglasstraße 6, part., ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen besseren, sol. Herrn z. verm. B12133.2.1

Marienstr. 53 ist auf sofort oder 1. Mai ein großes **Zimmer,** Küche (Kochgas) und Keller zu vermieten. Näheres im 3. Stock. B12131

Ein ruhiges, kinderloses Ehepaar **sucht** eine frdl. **1—2 Zimmerwohnung** mit Küche inmitten der Stadt auf 1. Juli. Off. mit Preis u. B12143 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zwischen **Marktplatz** und **Mühlburgertor**
gut möbliertes Zimmer
gesucht. Möglichst ohne vis-à-vis und ungeniert. Off. unter B12129 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gut möbliertes **Zimmer** in Nähe der Kaiserallee vom 14 April bis 14. Mai **zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. B12155 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1